

# GB 2015

GESCHÄFTSBERICHT





# Kennzahlen

## Stadtwerke Augsburg Konzern

		2015	% Vorjahr	2014	2013
<b>Operative Kennzahlen</b>					
Umsatzerlöse	<sup>1)</sup> Mio. €	509,0	+2,2	497,8	525,6
Strom	Mio. €	221,5	+1,0	219,2	234,2
Gas	Mio. €	90,0	+0,2	89,8	102,8
Wärme	Mio. €	46,1	+8,0	42,7	50,7
Wasser	Mio. €	29,4	+4,3	28,2	27,9
Beförderungsleistungen	Mio. €	50,1	+2,2	49,0	45,3
Netzerlöse	Mio. €	31,1	+12,3	27,7	24,7
Installationserlöse	Mio. €	1,5	-55,9	3,4	2,8
Sonstige	Mio. €	39,3	+4,0	37,8	37,2
Konzernergebnis	Mio. €	15,5	+5,4	14,7	1,4
<b>Vermögens- und Kapitalstruktur</b>					
Anlagevermögen	Mio. €	968,2	+1,4	954,5	950,4
Umlaufvermögen	<sup>2)</sup> Mio. €	100,7	+4,5	96,4	97,1
Eigenkapital	Mio. €	346,9	+3,3	335,7	325,3
Eigenkapitalquote		32,5 %	+1,9	31,9 %	31,1 %
Fremdkapital	<sup>3)</sup> Mio. €	722,1	+1,0	715,2	722,2
Kreditverbindlichkeiten (inkl. Bürgerdarlehen)	<sup>4)</sup> Mio. €	421,8	+2,2	412,7	408,6
Bilanzsumme	Mio. €	1.069,0	+1,7	1.050,9	1.047,5
<b>Cashflow / Investitionen</b>					
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	Mio. €	65,5	-7,2	70,6	57,1
Investitionen	<sup>5)</sup> Mio. €	69,2	+0,9	68,6	88,3
<b>Mitarbeiter</b>					
Köpfe (Anzahl zum 31.12.)	<sup>6)</sup>	1.864	+1,4	1.838	1.850
Anteil Frauen (Prozent zum 31.12.)		16,8	+0,0	16,8	16,2
Vollzeitäquivalente (Anzahl zum 31.12.)	<sup>7)</sup>	1.761	+2,2	1.723	1.716

<sup>1)</sup> Umsatzerlöse ohne Strom- und Energiesteuer

<sup>2)</sup> Inkl. aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

<sup>3)</sup> Inkl. Investitionszuschüsse, Ertragszuschüsse und passiver Rechnungsabgrenzungsposten

<sup>4)</sup> Davon 382,9 Mio. € bei Kreditinstituten (2014: 372,5 Mio. €; 2013: 367,3 Mio. €)

<sup>5)</sup> Sachanlage- und immaterielles Anlagevermögen

<sup>6)</sup> Inkl. Teilzeitbeschäftigte und Mitarbeiter in Altersteilzeit, ohne Auszubildende

<sup>7)</sup> Ohne Mitarbeiter in Altersteilzeit in der passiven Phase, ohne Auszubildende

# Inhalt

Organigramm	06
Vorwort der Geschäftsführung	07
<b>Jahresrückblick</b>	08
Energie	08
Trinkwasser	16
Mobilität	24
Engagement	32
Projekt Augsburg City	40
<b>Zusammengefasster Lagebericht</b>	48
Grundlagen des Konzerns	50
Wirtschaftsbericht	51
Nachtragsbericht	64
Prognose-, Risiken- und Chancenbericht	64
<b>Konzernabschluss</b>	74
Konzernbilanz	76
Gewinn- und Verlustrechnung	80
Eigenkapitalspiegel	81
Kapitalflussrechnung	83
Konzernanhang	84
<b>Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers</b>	98

Die swa – ein Versorger für die ganze Stadt.

Auch wenn die optische Präsenz der Stadtwerke Augsburg in der Innenstadt am größten ist: Als Versorger der Stadt mit Energie, Wasser und Mobilitätsdienstleistungen sind die swa in allen Stadtteilen sichtbar. Die Bilder dieses Geschäftsberichts zeigen die Vielfalt dieser Verbindung der Stadtwerke mit „ihrem“ Augsburg.



Viele Teile machen ein Ganzes – auch in der Stadt.



**Hochfeld** 10  
Energiedienstleistungen im Prinz-Carl-Palais



**Lechhausen** 14  
Zukunftsweisende Energiespeicherung Power-to-Heat



**Göggingen/Inningen/Bergheim** 18  
Trinkbrunnen für alle



**Schatzwald** 22  
Geschütztes Quellgebiet für das Augsburger Trinkwasser



**Innenstadt** 26  
„Grünes Licht“ für Umsteiger am Kö



**Pfersee** 30  
Carsharing in der Nachbarschaft



**Oberhausen** 34  
100 Jahre Gaswerk



**Haunstetten** 38  
Trinkwasserschutzgebiet



**Innenstadt** 42  
Der Hauptbahnhof wird zur Mobilitätsdrehscheibe



**Innenstadt** 46  
Unter dem Hauptbahnhof entsteht der Tram-Tunnel



**Kriegshaber/Klinikum** 54  
Pläne für die Linie 5 zur besseren Anbindung



**Haunstetten** 62  
Gewerbekunden testen das Smart Microgrid



**Univiertel** 73  
WLAN in Bus & Tram macht Kommunikation mobil



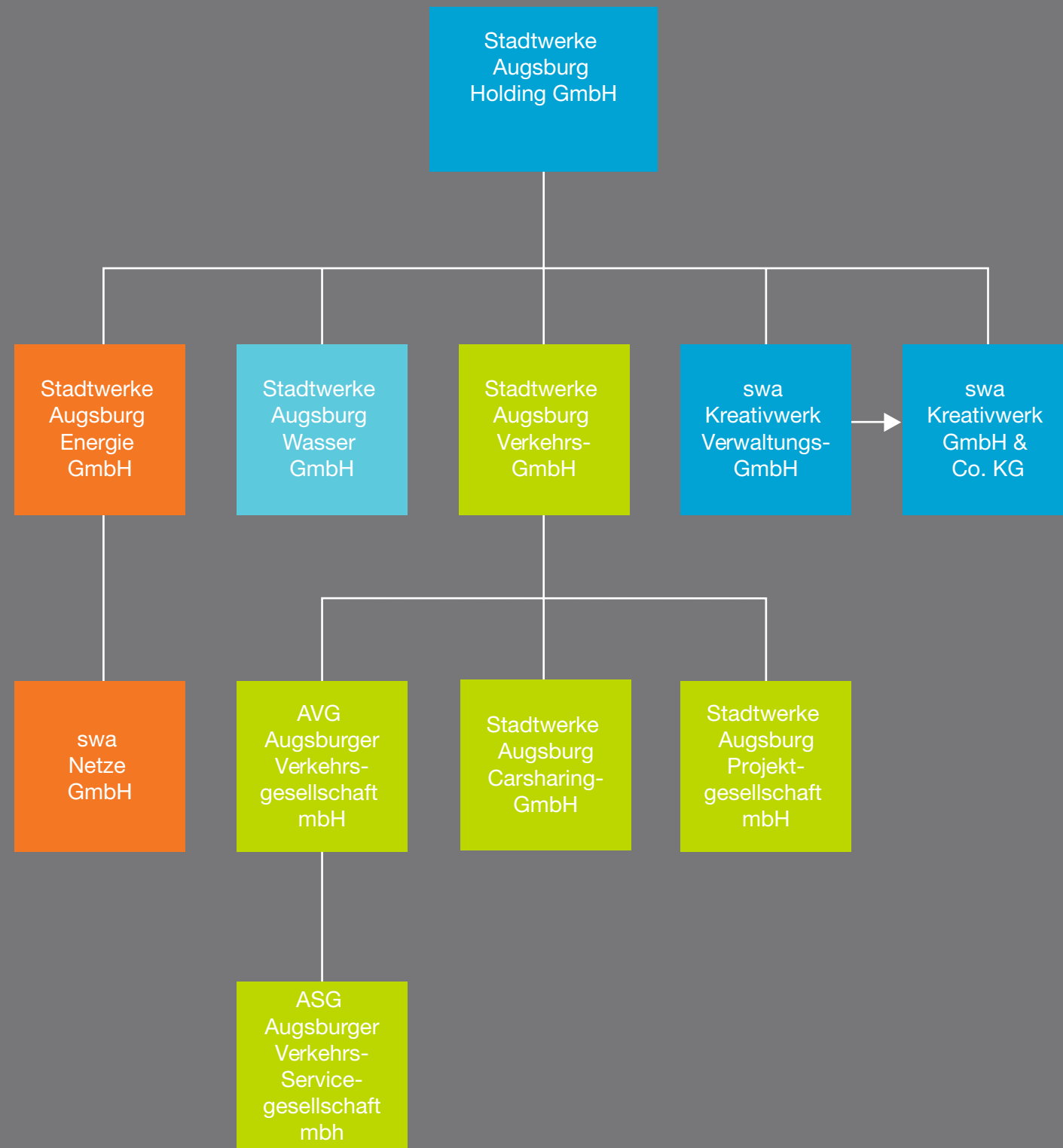
**Firnhaber** 78  
Umweltfreundliche Busse entlasten das grüne Augsburg



**Lechhausen** 82  
Verlässliche Technik für die Versorgung der Bürger



**Herrenbach/Hochzoll** 95  
Brückenschlag im komfortablen Fahrplan-Takt



## Sehr geehrte Damen und Herren,



anderes. Ganz zu schweigen von 1.000 großen und kleinen Baustellen im Jahr, mit denen wir die Versorgung mit Strom, Erdgas oder Trinkwasser für Sie sicherstellen. Auch wenn es dabei mitunter um punktuelle Maßnahmen und Vorhaben geht: Das Ergebnis geht stets alle Augsburger an, egal ob etwas vor Ihrer Haustür geschieht oder am anderen Ende der Stadt.

So, wie manchmal erst die kommenden Generationen die Früchte von Entscheidungen ernten, profitiert Augsburg von vorsorglichen und wegweisenden Schritten, die vor Jahrzehnten zum Wohl der Stadt erfolgten. Dass Augsburg eines der besten Trinkwasser in Europa hat oder dass der öffentliche Nahverkehr in der Stadt mit modernen, umweltfreundlichen Fahrzeugen in einem dichten Taktgefüge bedient wird, ist das Ergebnis vorausschauenden Handelns und Planens in der Vergangenheit.

selbstbestimmt, innovativ, kundennah und in Stadt und Region verwurzelt, so wünschen sich die Bürger ihre Stadtwerke Augsburg (swa). Aufbauend auf den drei Säulen Energie, Trinkwasser und Mobilität sind wir als Lieferant und Dienstleister Motor unserer Stadt und tragen in vielerlei Weise zur Lebensqualität in Augsburg bei.

Dass dies so ist und auch künftig so bleiben wird, hat mit unserer Verantwortung für Augsburg und der kontinuierlichen Aufbau- und Entwicklungsarbeit zu tun, der wir uns für alle Geschäftsbereiche von jeher verpflichtet fühlen. Wo Sie auch immer dem markanten Signet der swa begegnen, heißt unsere Botschaft: Hier arbeitet ein Augsburger Unternehmen für die Stadt und ihre Bürger.

Aus der ganz alltäglichen Wahrnehmung unseres Unternehmens leitet sich für uns auch die Bereitschaft ab, sich kritischen Fragen zu stellen und Herausforderungen für die Zukunft anzunehmen. Manchmal taucht auch das swa-Signet an Stellen auf, die vorübergehend mit Einschränkungen des persönlichen Komforts verbunden sind oder mit anstehenden Veränderungen. Der Umbau des Hauptbahnhofs ist ein Beispiel dafür, die Planungen für die neue Linie 5 ein

Wenn die Stadtwerke Augsburg heute moderne Technik nutzen, um die Energiewende auf wirtschaftliche und verlässliche Beine zu stellen, oder eine Ausdehnung des Straßenbahn-Netzes vorbereiten, spiegelt sich darin unser Leitbild, in dem es heißt: Wir wollen eigenverantwortlich die dauerhafte Versorgung unserer Kunden mit Energie-, Trinkwasser- und Verkehrsdienstleistungen sicherstellen. Angesichts des Wachstums und der Prosperität unseres Wirtschaftsraums sowie der hohen Lebensqualität in Augsburg sind wir hier mit allen Köpfen und Händen gefordert – und folgen diesem Auftrag mit Leidenschaft und Zuversicht.

Ihr Dr. Walter Casazza  
Geschäftsführer der Stadtwerke Augsburg

# Energie

**Z**uverlässige Versorgung mit umweltfreundlicher Energie zu einem vernünftigen Preis für die Bürger und die Unternehmen der Fuggerstadt. Dafür stehen die Stadtwerke Augsburg – ob Strom aus 100 Prozent Wasserkraft, klimaneutrales Bio-Erdgas oder Fernwärme aus fortschrittlichen und umweltschonenden Kraftwerken. Dank modernster Technik und immer neuen Ideen sind die swa ein regionaler Versorger, der Verantwortung übernimmt – für heute und morgen. Für Sie.



## Energie: zukunftsfähig und bezahlbar

Der Versorgungsauftrag eines kommunalen Stadtwerks zu Beginn des 21. Jahrhunderts stellt sich deutlich komplexer dar denn je. Lediglich dafür zu sorgen, dass für Bürger und Wirtschaft „Energie fließt“, genügt nicht mehr den gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Ansprüchen. Eine zuverlässige und umweltfreundliche Energieversorgung ist heute ein Standortkriterium von herausragender Bedeutung. Sie muss zudem technologisch zukunftsfähig und bezahlbar sein. Im Sinne der Dezentralität sollte sie außerdem beim schonenden Umgang mit Ressourcen in hohem Grad auf regionale Quellen zurückgreifen.

Die Stadtwerke Augsburg befinden sich, anders als manches andere Stadtwerk in Deutschland, in der glücklichen Lage, sich frühzeitig auf diesen Weg gemacht zu haben. Über fast zwei Jahrzehnte hinweg haben sie ein solides technisches Fundament dafür geschaffen, dass sie für ihre Kunden heute aus einem breit angelegten Mix von Energiequellen schöpfen können, die alle auf dem neuesten Stand der Erzeugung stehen. Dieses schrittweise Vorgehen in der Vergangenheit, verbunden mit steter Innovation, machen die swa zum Vorreiter der Energiewende.

Nach diesem bewährten Prinzip verfahren die swa auch weiterhin. Dazu tragen intelligente Lösungen bei, wie eine Power-to-Heat-Anlage zur ausgeklügelten Umwandlung von überschüssigem Strom in Wärme oder der Aufbau eines „virtuellen Kraftwerks“, das dezentrale Kleinkraftwerke in allen Stadtteilen zu einer zentral steuerbaren, leistungsfähigen Einheit bündelt. Gleichzeitig bereiten sich die swa auf die anbrechende Ära des „Smart Metering“ vor und beteiligen sich an Feldtests der intelligenten Verbrauchsmessung und -steuerung. Keine dieser Maßnahmen steht für sich allein. Jede erfolgt im Sinne einer Gesamtstrategie für die Versorgung Augsburgs heute und morgen.

Parallel dazu stehen die Stadtwerke Augsburg den Energieverbrauchern in großem Umfang beratend zur Seite. Ob es um die Installation neuer Anlagen und Geräte geht oder um die Optimierung bereits bestehender Technik: Die umfassende Expertise, die im Unternehmen vorhanden ist, steht den Kunden der swa jederzeit und direkt zur Verfügung. Dies dient nicht zuletzt anschaulich als Beweis dafür, welchen Wert modern, umweltfreundlich und wirtschaftlich erzeugte Energie „von hier“ für alle Menschen in Augsburg hat.

## Aus der Chronik 2015:

### Januar

#### Kunden für Smart-Grid-Projekt gesucht

Bereits im Herbst 2013 haben die Stadtwerke Augsburg ein Forschungsprojekt zum Ausbau des sogenannten Smart Grid, des intelligenten Stromnetzes, im Gewerbegebiet Augsburg-Haunstetten gestartet. Nun suchen die swa dafür Privathaushalte und Gewerbebetriebe, die intelligente Zähler testen und damit die Energiewende vor Ort vorantreiben.

### Mai

#### Flexibilität dank Power-to-Heat-Anlage

Zur Netzstabilität bauen die swa direkt neben der Gasturbine in Lechhausen eine Power-to-Heat-Anlage. Sie ist quasi ein überdimensionaler Tauchsieder, der mit überschüssigem Strom Wasser erhitzt. Je nach Bedarf wird das heiße Wasser direkt in das Fernwärmenetz der swa eingespeist oder für einen späteren Verbrauch im Wärmespeicher zwischengelagert.

### Juli

#### Keine Fusion

Ein Bürgerentscheid hat die geplante Fusion der Energiesparte der Stadtwerke mit dem Gasversorger erdgas schwaben abgelehnt.

#### Nur 13 Minuten im Jahr ohne Strom

525.586,4 Minuten waren die Augsburger Haushalte durchschnittlich im vergangenen Jahr sicher mit Strom versorgt – gerade einmal 13,6 Minuten war 2015 ein Haushalt statistisch gesehen ohne Strom. Etwa 7 Minuten davon war die Versorgungsunterbrechung von den Stadtwerken vorher angekündigt. Unvorhergesehene Störungen haben im Durchschnitt nur zu rund 6 Minuten Stromausfall geführt. Ein Spitzenwert.

### September

#### Das Netz wird intelligent

Das swa-Projekt Smart Microgrid (SMIC) gewinnt an Fahrt. In Haunstetten wurden über 60 konventionelle Stromzähler getauscht, die überwiegend zu Gewerbe- und Geschäftskunden gehören. Ab Ende September wird es nun ernst und der Einbau des intelligenten Messsystems beginnt. Dann können Kunden nahezu in Echtzeit (im 15-Minuten-Takt) ihren Verbrauch in einem speziell dafür angelegten Portal im Internet abrufen.

### November

#### Power-to-Heat-Anlage geht in Betrieb

Die Power-to-Heat-Anlage, mit der die swa überschüssigen Strom für die Fernwärme nutzen können, geht offiziell in Betrieb.

### Dezember

#### swa beteiligen sich an Großprojekt C/sells

Die swa werden ihr Wissen und ihren Erfahrungsschatz der regionalen Energiewende in dem süddeutschen Pilotprojekt C/sells einbringen. An dem zunächst auf vier Jahre angelegten Projekt sind 63 Partner aus Industrie, Energiewirtschaft und Wissenschaft beteiligt. Die Modellregion umfasst die drei Bundesländer Hessen, Baden-Württemberg und Bayern. Ziel ist es, das Stromnetz großflächig zu einem „intelligenten“ Netz zu machen und neue Wege im Energiemarkt zu entwickeln. Dabei geht es vor allem darum, Schwankungen, die durch die Einspeisung von Wind- und Sonnenenergie im Stromnetz entstehen, auszugleichen. Dabei müssen Stromerzeugung und Stromverbrauch koordiniert gesteuert werden, in einem intelligenten Netz, dem sogenannten Smart Grid.



E2NDD50AA701  
REV 0001

E2NDD46AA701  
REV 0001

E2NDD33AA001  
Kugler Drive Pp. 3-3 SHW-1

NAVAL

E2NDD33AA001  
REV 0001





# Trinkwasser

**S**trategisch durchdachte Wasserwirtschaft und sorgfältig gepflegte Wasserqualität stehen seit vielen Generationen im Zentrum des Wirkens der Stadtwerke Augsburg. Das Trinkwasser, dessen hohe Qualität regelmäßig wissenschaftlich bestätigt wird, wird überwiegend aus dem Naturschutzgebiet „Stadtwald Augsburg“ gewonnen und muss aufgrund seiner natürlichen Reinheit nicht nachbehandelt werden. Bestes, naturbelassenes Trinkwasser für die Bürger einer Stadt, die für und mit dem Wasser leben.



## Trinkwasser: Augsburger Lebensqualität

Die Augsburger verfügen über Trinkwasser von herausragender Qualität. Das wichtige Lebensmittel aus den Quellen unter anderem im „Schatzwald“ der Stadt weist exzellente Werte auf, die deutschland- und europaweit an der Spitze sind. Indem die Stadtwerke Augsburg dieses Trinkwasser allen Bewohnern der Stadt verfügbar machen, tragen sie wesentlich zur Lebensqualität im ganzen Stadtgebiet bei. Ihre besondere Sorgfalt gilt daher der Aufgabe, die hohen Standards jederzeit zu wahren und auch für künftige Generationen zu sichern.

Seit gut drei Jahrzehnten verfolgen die swa daher eine Strategie der vorbeugenden und vorsorgenden Wasserwirtschaft. Das „Augsburger Modell“ wird mittlerweile von vielen nachgeahmt. Dafür, dass Landwirte im Einzugsbereich der Quellen des Augsburger Trinkwassers ihre Flächen ökologisch bewirtschaften, bekommen sie von den swa einen Ausgleich. Damit schützen sie das Trinkwasser vor Schadstoffen und tragen gleichzeitig zu einer umweltfreundlichen Bewirtschaftung eines Natur- und Naherholungsgebiets bei. Dieses langjährige Konzept hat zu messbaren Ergebnissen geführt: Der Nitratgehalt liegt mit deutlich weniger als 10 Milligramm/Liter (mg/l) weit unter dem gesetzlichen Grenzwert von 50 mg/l. Pflanzenschutzmittel sind überhaupt nicht nachweisbar.

Zum alltäglichen Umgang der swa mit dem kostbaren Lebensmittel Trinkwasser gehören nicht nur Förderung und Verteilung mithilfe moderner, sauberer und energieeffizienter Technik. Die Qualität des Augsburger Trinkwassers kontrollieren und sichern die swa mit regelmäßigen und umfassenden Proben, die Mitarbeiter täglich an Brunnen, Wasserwerken, im Trinkwasserverteilungsnetz und bei Kunden im ganzen Stadtgebiet entnehmen. Damit ist sichergestellt: Das Trinkwasser muss weder aufbereitet noch gechlort werden.

Um diese Reinheit sichtbar zu machen, stellen sich die swa mit ihrer Wasserversorgung der Öffentlichkeit. Die Trinkbrunnen überall in der Stadt sind der sichtbare und trinkbare Beweis für die Qualität des Augsburger Trinkwassers. Es ist sogar für die Zubereitung von Babynahrung geeignet – gibt es ein größeres Prädikat? Bei Führungen durch das historische Wasserwerk wird der interessierten Bevölkerung Hintergrundwissen zum Weg des Augsburger Wassers von der Quelle bis zum Wasserhahn vermittelt. Wenn nun der Augsburger Antrag „Wasserbau und Wasserkraft, Trinkwasser und Brunnenkunst in Augsburg“ von der Kultusministerkonferenz im Jahr 2018 als deutscher Beitrag für die UNESCO-Welterbeliste nominiert wird, ist dies ein weiterer Beweis, über welches ausgezeichnete Lebensmittel die Stadt und ihre Bewohner verfügen.

## Aus der Chronik 2015:

### Juli

#### Wasserrad am Schwallech dreht sich wieder

Vor drei Jahren wurde das marode Wasserrad am Schwallech aus Sicherheitsgründen abgebaut. Mit einer Spendenaktion und Unterstützung zahlreicher Firmen konnte das Rad erneuert werden. Den Löwenanteil haben die swa zur Finanzierung des rund 124.000 Euro teuren Wasserrades beigetragen. Nun dreht es sich wieder.

### November

#### swa und Gessertshausen arbeiten Hand in Hand

Die Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH übernimmt die technische Betriebsführung der Wasserversorgung der Gemeinde Gessertshausen. Vereinbart ist, dass die swa in einem ersten Schritt bis 2020 zusammen mit dem Personal der Gemeinde die Wasserversorgung sanieren. Dazu gehören der Neubau eines zentralen Hochbehälters, die Erneuerung von rund 2,5 Kilometer Hauptwasserleitungen, die Sanierung eines Brunnens sowie die Erneuerung der Steuer-Elektronik und Einführung eines Prozessleitsystems. Nach 2020 werden die beiden anderen Brunnen und die Aufbereitungsanlagen saniert und anhand einer Erneuerungsstrategie das veraltete, rund 50 Kilometer lange Rohrleitungsnetz fit gemacht.

### Dezember

#### Zwei neue Wasserkraftwerke für UPM

Einen gemeinsamen Beitrag für die Energiewende leisten der Papierhersteller UPM und die swa. In ein bestehendes Turbinenhaus auf dem UPM-Werksge-lände bauen die Stadtwerke Augsburg für rund zwei Millionen Euro zwei neue Turbinen ein. Sie haben zusammen eine Leistung von 275 Kilowatt (kW). Damit können ab Ende 2016 über 750 durchschnittliche Augsburger Haushalte mit grünem Strom versorgt werden.



# Mobilität

**E**ine ganzheitliche und umweltfreundliche Mobilität für die Bürger des Großraums Augsburg. Diesen Ansatz verfolgen die Stadtwerke Augsburg konsequent. Erdgasbusse und Straßenbahnen des öffentlichen Personennahverkehrs werden ergänzt durch ein stetig wachsendes Netz an Carsharing-Standorten und eMobilitäts-Ladestationen sowie durch die Räder im swa-Fahrrad-Verleih. So geht es für die Augsburger zuverlässig und umweltschonend durch die Stadt.



 **swa**  
Energy Water Energy

Kundenzentrum

Kundenzentrum

## Mobilität: flexibel und schnell in Bewegung

Mobilität prägt das Leben einer Stadt. Über alle Generationen hinweg ist der mühelose Zugang zu öffentlichen und privaten Einrichtungen, das zügige Erreichen von Lern- und Arbeitsplatz sowie eine hohe Flexibilität beim Zurücklegen individueller Wege ein wichtiger Faktor für die persönliche Lebensqualität aller Bürger.

Die Stadtwerke Augsburg übernehmen mit ihrem Netz von Straßenbahnen und Bussen eine Schlüsselrolle im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV). Sie stehen damit in einer langen Tradition der verkehrstechnischen Erschließung ihrer Heimatstadt.

Im Zeichen eines sich wandelnden Verständnisses von Individual- und Massentransport sowie angesichts der Bedürfnisse einer wachsenden Stadt mit veränderten Anforderungen an moderne Mobilitätskonzepte stellen sich die swa aktiv einer ganzen Reihe von Aufgaben. Beispielsweise wollen neue Wohnsiedlungen erschlossen und veränderte Verkehrsströme abgebildet werden. Der Wunsch der Bürger nach komfortablen sowie umweltfreundlichen Verkehrsmitteln ist zu erfüllen. Und, besonders wichtig: Die Qualität von Service, Sicherheit und Verlässlichkeit ist ständig zu verbessern.

Ob bei der Planung von Zukunftsprojekten wie der Linie 5 zum künftigen Universitätsklinikum oder bei der Neuordnung des innerstädtischen Linienverkehrs mit dem neuen Kö: Die swa verfolgen konsequent ihre

Strategie als Augsburger Mobilitätsdienstleister. Gerade am Königsplatz mit seiner innovativen Informationstechnik ist gut erkennbar, dass es dabei keinen „Status quo“ gibt, sondern nur dauerhafte Fortbewegung und Weiterentwicklung.

Das gilt auch für den Service an Bord der Fahrzeuge, wo sich in einem entscheidenden Punkt die „Zukunft“ zur „Gegenwart“ gewandelt hat: Mit dem kostenlosen WLAN unterstützen die swa ihre Fahrgäste bei ihrem veränderten Kommunikationsverhalten.

Auch die Arbeiten an Liniennetz und Taktgestaltung, an der Anschluss-Sicherheit sowie an ausreichenden Kapazitäten tragen wesentlich dazu bei, dass Menschen und Geschäfte aller Stadtteile optimal miteinander verbunden sind und die Innenstadt von überall her in angemessener Zeit erreichbar ist. Der Aufwand dafür ist Teil des elementaren Selbstverständnisses eines Stadtwerks, das sich allen Bewohnern Augsburgs verpflichtet fühlt.

Mit dem Einstieg in das Carsharing haben die swa gleichzeitig eine neue Mobilitätskomponente hinzugefügt, die den veränderten Ansprüchen urbanen Lebens gerecht wird. Auch hier stehen ein effizienter Umgang mit Ressourcen, eine hohe Servicequalität, die Konzentration auf den eigenen Standort und ein intelligenter Dienst am Kunden im Mittelpunkt – genau jene Eigenschaften, die das Denken und Handeln der swa in allen Bereichen kennzeichnen.

## Aus der Chronik 2015:

### Februar

#### Digitale Streifenkarte in der swa FahrInfo-App

Ab sofort können auch Streifenkarten über die neue swa FahrInfo-App gekauft werden.

### März

#### Neuer Rekord bei Fahrgastzahlen

Mit 59,3 Millionen Fahrgästen waren im Jahr 2015 so viele Fahrgäste mit Bussen und Straßenbahnen der swa unterwegs wie noch nie.

### April

#### Ab jetzt wird geteilt: Carsharing für Augsburg

Die swa erweitern ihr Mobilitätsangebot mit swa Carsharing. Los geht es mit 25 Fahrzeugen an neun Standorten.

### Höhenkontrolle vor der Pferseer Unterführung

Mit einer elektronischen Höhenkontrolle wird das Nadelöhr Pferseer Unterführung entschärft. Immer wieder sind dort zu hohe Lkw stecken geblieben, haben die Oberleitungen der Straßenbahn beschädigt und den Verkehr lahmgelegt. Durchfährt ein zu hoher Lkw eine Infrarot-Schranke, schaltet eine Ampel vor der Unterführung auf Rot.

### Juni

#### Anschluss garantiert

Die Stadtwerke Augsburg garantieren während des 15- und 30-Minuten-Takts der Straßenbahnen an sechs Haltestellen ihren Fahrgästen, dass sie beim Umsteigen ihre Anschlüsse sicher erreichen.

### Juli

#### Carsharing: 300ster Nutzer

Nach nur drei Monaten swa Carsharing hat sich bereits der 300. Nutzer angemeldet. Eigentlich hatten die swa erst nach einem Jahr mit so vielen Autoteilern gerechnet.

### August

#### (Vorn) einsteigen, bitte!

Nach erfolgreichem dreimonatigem Test auf der Buslinie 32 gilt ab 1. August in allen Bussen der swa der Vordereinstieg an der ersten Türe beim Fahrer, wie überall.

### September

#### Schulungen für mobilitätseingeschränkte Fahrgäste

Für Menschen mit Behinderungen bieten die swa regelmäßig Trainings an, damit sie lernen, sich in Bussen und Straßenbahnen möglichst sicher zu bewegen. Die Schulungen weiten die swa nun auf mobilitätseingeschränkte Personen aus, die nicht mehr so gut auf den Beinen sind.

### Oktober

#### Augsburg surft im Bus

Die swa geben den Startschuss für kostenloses WLAN in ihren Bussen. Der mobile Zugriff auf das Internet ist in 60 Bussen der Flotte möglich. Alle anderen Busse werden Schritt für Schritt mit Routern ausgestattet. Im nächsten Schritt folgen die Straßenbahnen.

### Der grüne Kö

Am 22. Oktober leuchtet der Kö erstmals grün statt im gewohnten Blau. Das grüne Leuchten signalisiert den Fahrgästen, dass sie noch genügend Zeit zum Umsteigen haben. Blinkt es grün, gilt es, sich zu beeilen.

### Auszeichnung für den Königsplatz

Für den gelungenen Neubau des Königsplatzes als zentraler Umsteigeknotenpunkt in Augsburg wurden die swa vom Fahrgastverband Pro Bahn ausgezeichnet.

### November

#### Carsharing: 500ster Nutzer

500 Augsburger nutzen bereits das Carsharing – und das rege: Seit dem Start im April sind die Carsharing-Kunden der swa insgesamt über 270.000 Kilometer gefahren. Die größte zurückgelegte Strecke mit einer Ausleihe lag bisher bei knapp 3.000 Kilometern.

### Dezember

#### Linie 3 soll verlängert werden

Die Straßenbahnlinie 3 soll über die Augsburger Stadtgrenze hinaus um 4,6 Kilometer bis ins Zentrum von Königsbrunn verlängert werden. Darauf haben sich der Augsburger Oberbürgermeister Dr. Kurt Gribl, Königsbrunn's Erster Bürgermeister Franz Feigl, der Augsburger Landrat Martin Sailer und Stadtwerke-Geschäftsführer Dr. Walter Casazza verständigt.





# Engagement

**D**ie Stadtwerke Augsburg übernehmen Verantwortung für eine sichere Versorgung mit Energie, Trinkwasser und Mobilität. Darüber hinaus engagieren sie sich vor allem auch für die Menschen dieser Stadt. Ob Kultur- oder Sportsponsoring, Investitionen in den aktiven Umweltschutz oder in die Bildung und Ausbildung der jungen Augsburger: Die Stadtwerke Augsburg fördern diese Stadt und die Menschen, die in ihr leben. Ganz nach ihrem Motto: Von hier. Für uns.



## Engagement: Verantwortung für alle Augsburger

Das Schlagwort „Corporate Social Responsibility“ (CSR) hat in jüngster Zeit an Dynamik zugelegt und wird gerne dafür verwendet, um die Verantwortung eines Unternehmens für sein gesellschaftliches Umfeld einzufordern. Die Stadtwerke Augsburg können für sich in Anspruch nehmen, dieses Konzept schon in die Tat umgesetzt zu haben, lange bevor es diesen Begriff dafür gab. Denn der Gründungsgedanke eines eigenen Betriebs der Bürger für die reibungslose und zuverlässige Versorgung ihrer Stadt entspricht genau dem, was eine glaubwürdige CSR ausmacht: die öffentliche Übernahme von Verantwortung.

Indes wird diese Verantwortung nicht nur in den Produkten und Dienstleistungen der Stadtwerke Augsburg sichtbar. Das Handeln des Unternehmens ist bestimmt von einem ausgewogenen Verhältnis der Prämissen Umweltschonung, Wirtschaftlichkeit und Preisgünstigkeit. Damit dienen die swa den Interessen aller Augsburger und der heimischen Wirtschaft sowie der Arbeitsplatzsicherung. Durch ihr Engagement tragen die swa zur nachhaltig positiven Entwicklung der Stadt und der Region bei.

Als Ausbildungsbetrieb, Arbeitgeber und Steuerzahler leisten die swa diesen Beitrag aus Überzeugung und mit Nachdruck. Darüber hinaus aber engagieren sie sich auch außerhalb ihres Betriebs als Förderer von Kultur, Umwelt, Sport, Bildung und Sozialem in der Fuggerstadt ganz nach ihrem Motto „Von hier. Für uns“. Indem diese Unterstützung so breit wie möglich angelegt ist – von der Ausstellung im Maximilianmuseum über Projekte des Landschaftspflegeverbands im Trinkwasserschutzgebiet und Sponsoring regionaler Sportaktivitäten bis hin zum Modular-Festival –, sollen möglichst viele Bürger in den Genuss dieses Engagements kommen.

Ein Schlüsselprojekt in diesem Zusammenhang stellt in den nächsten Jahren die Renovierung und Wiederbelebung des alten Gaswerks in Augsburg-Oberhausen dar. Es soll künftig der ganzen Stadt als attraktives Kultur- und Veranstaltungsforum dienen und damit, in moderner Weise, seinem traditionellen Versorgungsauftrag mit „Energie“ gerecht werden, diesmal in Form kultureller Kräfte. Die aufwendigen Vorarbeiten dazu haben begonnen.

## Aus der Chronik 2015:

### März

#### Dschungelstraßenbahn schmückt Stromstation

Im Rahmen des swa-Graffiti-Projekts haben 15 Jugendliche vom Jugendhaus Fabrik, Eltern und Kinder der Elterninitiative Kinderneest e.V. sowie swa-Mitarbeiter und deren Kinder eine Trafostation in der Elisabethstraße in Lechhausen mit Graffiti gestaltet.

### April

#### Bodensanierung im Gaswerk

Bei der Bodensanierung im Gaswerk Augsburg-Oberhausen geht es jetzt in die Tiefe. Für rund drei Millionen Euro wird das Erdreich auf einer Fläche von rund 2.400 Quadratmetern bis in zehn Meter Tiefe ausgetauscht.

### Mai

#### Eine Fahrt ins Bunte auf der Stromstation

Schüler vom Jakob-Fugger-Gymnasium Augsburg haben beim swa-Graffiti-Projekt die Trafostation in der Kriemhildenstraße gestaltet.

### Juli

#### Schulkommunikation: Energie erleben

Über 400 Kinder haben in diesem Schuljahr das Grundschulprogramm „Energie erleben und verstehen“ bei den swa absolviert. In den Räumen der Stadtwerke Augsburg werden Schülern von dritten und vierten Klassen in kindgerechten Unterrichtseinheiten die Grundzüge der Stromerzeugung vermittelt.

#### Wasserkraft und Südsee-Insel

Im Rahmen des swa-Graffiti-Projekts haben zehn Jugendliche aus Oberhausen ein Technikgebäude am Drentwettsteg mit Graffiti gestaltet. Das Thema, das sich die jungen Künstler ausgesucht haben, war Wasserkraft, wozu sie von einem Besuch eines Wasserkraftwerkes inspiriert wurden.

### September

#### swa erwecken Turamichele

Für das Turamichele-Fest sind die swa traditionell hinter den Kulissen im Einsatz. Stadtwerke-Mitarbeiter Leonhard Mair befreit die wertvollen geschnitzten Figuren aus ihrer Kiste, in der sie das Jahr über geschützt auf ihren Auftritt warten. Die Figuren und der gesamte Mechanismus werden sorgfältig geprüft und die Gelenke geölt, damit beim Turamichele-Fest im Perlachturm alles wie geschmiert läuft.

#### Der Kundenbeirat kommt

Die swa wollen noch mehr Nähe zu ihren Kunden. Deshalb richten sie ab dem neuen Jahr für die Bereiche Energie und Wasser einen Kundenbeirat ein. So wie seit Jahren im Fahrgastbeirat für den Nahverkehr üblich, sollen dort aktuelle Themen, aber auch Wünsche und Anregungen diskutiert werden.

### Dezember

#### Neue Schulpatenschaft

Nach der Augsburger Berthold-Brecht-Realschule haben die swa auch eine Schulpatenschaft mit der Realschule Meitingen übernommen. Die Schulpatenschaft beinhaltet beispielsweise Projektwochen, bei denen die Schüler bei den swa selbst experimentieren können. Daneben werden einzelnen Schülern oder Schülergruppen gezielt Praktika bei den swa angeboten.

#### KAROkids bringen KlinikClowns zum Lachen

Über 1.500 Euro zugunsten der KlinikClowns hat der Besuch von 200 KAROkids in der Augsburger Puppenkiste gebracht. Die jungen Theaterbesucher vom Kinderclub der Stadtwerke Augsburg haben das Märchen „Tischlein deck dich“ angesehen. Mit der Spende werden Besuche der KlinikClowns bei kranken Kindern im Kinderkrankenhaus Josefinum und in der Augsburger Kinderklinik finanziert.



# Projekt Augsburg City

**N**ächster Halt: der neue Hauptbahnhof. Die Stadtwerke Augsburg lassen gemeinsam mit ihren Partnern die Zukunft Realität werden. Der wichtigste Verkehrsknotenpunkt der Region Bayerisch-Schwaben wird fit für die Anforderungen von morgen gemacht. Damit reagieren die swa schon heute auf den steigenden Mobilitätsbedarf von morgen.



## Projekt Augsburg City: Mobilität für morgen

Bestehende Defizite beseitigen, Zukunftstauglichkeit herstellen: Was sich in wenigen Worten sagen lässt, beschert Augsburg eine der größten und zeitintensivsten Baustellen der jüngeren Geschichte. Die Umwandlung des bislang eher zufälligen Nebeneinanders von öffentlichem Nahverkehr und öffentlichem Fernverkehr am Augsburger Hauptbahnhof in ein miteinander ist in ihrer intensivsten Phase angelangt. Mit der Untertunnelung der Bahnanlagen werden nun die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass beide Verkehrsnetze bald direkt miteinander verbunden sind.

Dieser zentrale Baustein im Projekt Augsburg City (PAC) wird nach seiner Fertigstellung Auswirkungen für Bewohner in allen Teilen der Stadt und der Region haben. Denn für sie, insbesondere für jene Mitbürger mit eingeschränkter Mobilität, werden große Hürden beim Umstieg zwischen den Verkehrsträgern aus dem Weg geräumt. Augsburg schließt damit eine für viele belastende Lücke im barrierefreien Zugang zur Stadt. Mit der baulichen Neuordnung von Bahnhof und Vorplatz entsteht gleichzeitig eine attraktive Visitenkarte für ankommende Fahrgäste – und ein attraktiver Zugang zum ganzen Stadtgebiet.

Zudem wirkt sich Projekt Augsburg City künftig nachhaltig auf die Standortqualität Augsburgs im Wettbewerb mit anderen bayerischen Ballungsräumen aus. Denn durch die kurzen Wege werden die Verkehrsträger intelligent miteinander vernetzt. So wird ein S-Bahn-ähnlicher Schienen-Regiotakt geschaffen, der Pendlern und Reisenden eine verlässliche und stressfreie Planung ihrer Wege ermöglicht.

Die Stadtwerke Augsburg haben alles darangesetzt, gemeinsam mit ihren Projekt-Partnern durch eine ausgefeilte Planung der einzelnen Baumaßnahmen, die Auswirkungen der Baustelle so erträglich wie möglich zu gestalten. In dem Bewusstsein, dass jeder Kompromiss auch Belastungen mit sich bringt, sprechen die Perspektiven nach der Vollendung jedoch eine eindeutige Sprache zugunsten des heutigen Aufwands. Das sorgfältige Herangehen an das Mammutprojekt Augsburg City hat auf jeden Fall dazu geführt, dass alle Schritte plangemäß umgesetzt werden konnten und die Fortschritte für alle erkennbar sind – zum Beispiel bei den regelmäßigen Tunnelführungen für interessierte Bürger.

## Aus der Chronik 2015:

### März

#### Staatssekretär Eck besucht Hauptbahnhof

Gerhard Eck, Staatssekretär im Bayerischen Verkehrsministerium, besuchte Augsburg und ermutigte die Partner Deutsche Bahn (DB), swa und Stadt Augsburg, alles zu tun, um die Projekte konsequent umzusetzen.

#### Vereinbarung unterzeichnet

Um die umfangreichen Baumaßnahmen am Augsburger Hauptbahnhof technisch und zeitlich optimal zu verzahnen, haben die Stadt Augsburg, die swa und die Deutsche Bahn eine gemeinsame Organisationsstruktur geschaffen. In dem Projektteam arbeiten die Mitarbeiter der drei Partner unmittelbar zusammen.

### April

#### Hauptbahnhof: Es geht in die Tiefe

Im Bereich der ehemaligen Betriebsgebäude der Deutschen Bahn oberhalb der Hangkante zur Rosenaustraße und im Güterbahnhof starten die Erdarbeiten. Bis Jahresende wird eine 70 Meter lange und bis zu 14 Meter tiefe offene Baugrube im Bereich der Gütergleise gegraben. Darin wird dann das eigentliche Tunnelbauwerk betoniert. Gleichzeitig wird die etwa 50 Meter lange Tunnelzufahrt von der Rosenaustraße in die Hangkante gegraben.

### Mai

#### Arbeiten im Gleisbereich beginnen

Für den Straßentunnel unter dem Hauptbahnhof haben die Arbeiten im Bereich der Gütergleise begonnen. Fünf Gleise werden mit Behelfsbrücken für den weiteren Bau vorbereitet. So werden die Voraussetzungen für den späteren Aushub der Baugrube für den künftigen Straßentunnel im Gütergleisbereich geschaffen.

### August

#### Im Westen geht es gut voran

Die Arbeiten für die Baugrube des Bahnhofstunnels und der Wendeschleife im Westen schreiten planmäßig voran. Die Bohrpfähle für die Stützwand am südlichen Rand des Einschnittes West sind zur Hälfte hergestellt. Die ersten Verbauwände im Bereich Tunnel West und Wendeschleife stehen. Der Aushub in diesem Bereich liegt bereits vier Meter unter dem Geländeniveau.

### September

#### Zwei Behelfsbrücken

Zwei weitere Behelfsbrücken mit je 25 Meter Länge und einem Gewicht von 62 Tonnen werden in der Tunnelbaustelle im Bereich der Gütergleise am Hauptbahnhof eingehoben.

### Oktober

#### Straßenbahnhaltestelle wird hell und freundlich

Um den Fahrgästen einen Eindruck zu vermitteln, wie die Straßenbahnhaltestelle in Zukunft aussehen wird, haben die swa Grafiken vorgestellt, die die künftige Haltestelle am Hauptbahnhof zeigen.

#### Montags im Tunnel

Wegen des großen Interesses an den Baufortschritten starten die Tunnelführungen. Sie finden immer montags mit swa-Mitarbeiterin Dorothee Schäfer statt.

#### Blick in die Zukunft

Damit sich die Augsburger schon mal ein erstes Bild machen können, wie es zukünftig aussehen wird, wenn die Straßenbahn unterirdisch fährt und im Tunnel verschwindet, haben die Stadtwerke Augsburg die Frontansicht einer Cityflex-Straßenbahn in Originalgröße in der Tunneleinfahrt aufgehängt.

In Augsburg ist die Straßenbahn  
das Rückgrat der Mobilität.





# Zusammen- gefasster Lagebericht

des Stadtwerke Augsburg Konzerns und  
der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH,  
Augsburg, zum 31. Dezember 2015

**A. GRUNDLAGEN DES KONZERNES****1. Allgemeine Erläuterungen zum zusammengefassten Lagebericht**

Der Lagebericht des Stadtwerke Augsburg Konzerns für das Geschäftsjahr 2015 und der Lagebericht des Einzelabschlusses der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH für das Geschäftsjahr 2015 wurden in einer geschlossenen Darstellung zusammengefasst.

Die Rahmenbedingungen gelten gleichermaßen für den Stadtwerke Augsburg Konzern und die Muttergesellschaft Stadtwerke Augsburg Holding GmbH. Über die konkreten Ergebnisse und die Lage der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH wird in einem gesonderten Kapitel berichtet (vgl. B.7. Jahresabschluss der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH).

**2. Grundlagen des Konzerns**

Die Stadtwerke Augsburg versorgen ihre Kunden – private Haushalte, Geschäftskunden und öffentliche Einrichtungen – mit Strom, Erdgas, Wärme und Wasser. Darüber hinaus werden energienahe Dienstleistungen angeboten. Zum Leistungsspektrum des Konzerns gehört auch die Durchführung von Verkehrsleistungen nach dem ÖPNV-Gesetz im Stadtgebiet Augsburg und in Teilen der Städte Friedberg und Stadtbergen.

Die Stadtwerke Augsburg Holding GmbH, die Stadtwerke Augsburg Energie GmbH, die Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH und die Stadtwerke Augsburg Verkehrs-GmbH wurden nach §§ 168 ff. UmwG aus dem Vermögen der Stadt Augsburg zum 01.01.2000 ausgegliedert. Des Weiteren haben die Stadtwerke Augsburg Energie GmbH, die Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH und die Stadtwerke Augsburg Verkehrs-GmbH mit der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH, die an allen Gesellschaften 100 % der Gesellschaftsanteile hält, einen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag geschlossen.

Die Stadtwerke Augsburg Verkehrs-GmbH hat mit Urkunde vom 04.08.2004 die Stadtwerke Projektgesellschaft mbH gegründet. Außerdem hält sie 100 % der Anteile an der AVG Augsburg Verkehrsgesellschaft mbH, die am 27.05.2003 gegründet wurde. Am 30.11.2005 und mit Wirkung zum 01.01.2005 haben die Stadtwerke Augsburg Projektgesellschaft mbH und die AVG Augsburg Verkehrsgesellschaft mbH mit der Stadtwerke Augsburg Verkehrs-GmbH als herrschender Gesellschaft jeweils einen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag geschlossen.

Am 07.09.2010 wurde die ASG Augsburg Verkehr-Servicegesellschaft mbH notariell gegründet. Sie ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der AVG Augsburg Verkehrsgesellschaft mbH. Die Gesellschaft hat am 06.12.2010 mit der AVG Augsburg Verkehrsgesellschaft mbH einen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag geschlossen.

Um gegenüber Wettbewerbern das Bestehen des Stadtwerke Augsburg Konzerns am Energiemarkt und insbesondere die Wettbewerbsfähigkeit des Netzbetriebs auch künftig sicherzustellen, wurde innerhalb der Energiesparte des Stadtwerke Augsburg Konzerns rückwirkend zum 01.01.2015 eine große Netzeigentums-gesellschaft, die swa Netze GmbH, gegründet. Zu diesem Zweck wurde in einem ersten Schritt die ursprüngliche Netze-gesellschaft, Netze Augsburg GmbH, mit der Stadtwerke Augsburg Energie GmbH verschmolzen. In einem zweiten Schritt hat die Stadtwerke Augsburg Energie GmbH den gesamten Teilbetrieb Verteilnetze mittels Ausgliederung zur Neugründung auf die zu gründende swa Netze GmbH übertragen. Die Eintragung der swa Netze GmbH in das Handelsregister beim Amtsgericht Augsburg erfolgte am 25.08.2015.

Die swa Netze GmbH ist ein Tochterunternehmen der Stadtwerke Augsburg Energie GmbH, Augsburg, die 100 % der Anteile an der Gesellschaft besitzt. Zwischen der Stadtwerke Augsburg Energie GmbH und der swa Netze GmbH ist am 20.11.2015 ein Gewinnabführungsvertrag mit Wirkung zum 01.01.2015 geschlossen worden.

Des Weiteren wurde am 11.02.2015 die Stadtwerke Augsburg Carsharing-GmbH gegründet. Sie ist ein Tochterunternehmen der Stadtwerke Augsburg Verkehrs-GmbH, Augsburg, die 100 % der Anteile an der Gesellschaft besitzt.

Die bedeutendsten externen Einflussfaktoren für die wirtschaftliche Entwicklung des Stadtwerke Augsburg Konzerns sind die Entwicklung der energiepolitischen Rahmenbedingungen, des Regulierungsumfeldes und des Wettbewerbs in der Energiebranche und im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) sowie der Witterungsverlauf.

**3. Grundlagen der Holding**

Die Stadtwerke Augsburg Holding GmbH ist alleinige Gesellschafterin der Stadtwerke Augsburg Energie GmbH, der Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH und der Stadtwerke Augsburg Verkehrs-GmbH. Der Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, das

Halten und die Verwaltung von Beteiligungen, die Sicherstellung des Querverbundes und des Finanzausgleichs für alle Konzerngesellschaften, die Erbringung kaufmännischer Dienstleistungen im Konzern sowie die Übernahme geschäftsleitender und unterstützender Funktionen für Tochter- und Beteiligungsunternehmen.

**B. WIRTSCHAFTSBERICHT****1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen**

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war im Jahr 2015 gekennzeichnet durch ein solides und stetiges Wirtschaftswachstum. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes im Jahresdurchschnitt 2015 um 1,7 % höher als im Vorjahr.

Die Arbeitslosenquote lag im Jahresdurchschnitt 2015 bei 6,4 %. Die Zahl der Erwerbstätigen erreichte 2015 nach ersten vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes etwas mehr als 43 Millionen. Damit setzte sich der seit über 10 Jahren anhaltende Anstieg der Erwerbstätigkeit fort. In Bayern lag die Arbeitslosenquote im Dezember 2015 bei 3,4 % und damit leicht unter dem Wert von 2014.

**2. Branchenbezogene Rahmenbedingungen****2.1 Energiepolitisches und rechtliches Umfeld**

Die Energieversorgung in Deutschland steht vor einem fundamentalen Umbau. Der Ausstoß der Treibhausgasemissionen soll bis 2050 um mindestens 80 % gegenüber 1990 reduziert werden. Die erneuerbaren Energien sollen zukünftig den Hauptanteil der Energieversorgung bereitstellen. Des Weiteren soll der Energieverbrauch deutlich gesenkt und die Energieeffizienz weiter erhöht werden.

Der Beitrag der erneuerbaren Energien zur Energieversorgung ist in den vergangenen Jahren beständig gewachsen. Im Jahr 2015 trugen die erneuerbaren Energien bereits 30 % zur Bruttostromerzeugung bei. Im Jahr 2014 waren es 25,8 %. Der Anstieg der Nutzung von erneuerbaren Energien ist wesentlich auf das für den Strombereich seit dem 1. April 2000 geltende Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) und seine Novellierung im Jahr 2014 zurückzuführen. Der Anteil der erneuerbaren Energien soll im Strombereich bis zum Jahr 2025 auf 40 % bis 45 % und

bis zum Jahr 2035 auf 55 % bis 60 % ausgebaut werden.

Nicht nur die Stromerzeugung soll immer mehr auf erneuerbaren Energien basieren. Auch in den Bereichen Wärme und Verkehr soll zunehmend mit erneuerbaren Energien produziert werden. Im Wärmemarkt wird der Einsatz erneuerbarer Energien durch das Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz (EEWärmeG) geregelt. Es sieht vor, dass Bauherren bei Neubauten Wärme anteilig aus erneuerbaren Energien gewinnen, bestimmte Ersatzmaßnahmen wie beispielsweise zusätzliche Dämmmaßnahmen durchführen oder Kraft-Wärme-Kopplung bzw. Fernwärme nutzen. Im Verkehrssektor leisten vor allem Biokraftstoffe wie Bioethanol, Biodiesel oder Biogas seit einigen Jahren einen Beitrag zum Klimaschutz und zur Energieversorgung. Bereits im Jahr 2014 stellten die erneuerbaren Energien 5,6 % des Kraftstoffverbrauchs in Deutschland.

Die zweite Säule der Energiewende ist neben dem Ausbau der erneuerbaren Energien die Energieeffizienz. Das Ziel der Bundesregierung ist, den Primärenergieverbrauch bis zum Jahr 2020 gegenüber 2008 um 20 % zu senken und bis 2050 zu halbieren. Um dieses Ziel zu erreichen, hat die Bundesregierung mit dem Nationalen Aktionsplan Energieeffizienz (NAPE) eine umfassende Strategie definiert. Im Jahr 2015 hat das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie bereits mehr als die Hälfte seiner NAPE-Sofortmaßnahmen auf den Weg gebracht. Die Umsetzung des NAPE wird im Jahr 2016 weiter fortgesetzt – bis zum Ende des Jahres sollen alle noch ausstehenden Maßnahmen gestartet werden.

Eines der zentralen energiepolitischen Ziele in Deutschland ist die Versorgungssicherheit zusammen mit der Wirtschaftlichkeit und der Umweltverträglichkeit der Energieversorgung. Die Gewährleistung eines sicheren Netzbetriebs ist in Deutschland die Aufgabe der Übertragungsnetzbetreiber (§ 12 EnWG). Die Übertragungsnetzbetreiber planen und warten das Höchstspannungsnetz, regeln den Netzbetrieb und stimmen Stromerzeugung und -nachfrage aufeinander ab. Ein Maß für die Zuverlässigkeit der Stromversorgung ist die durchschnittliche Nichtverfügbarkeit, das heißt die Zeit des Jahres, während der ein Letztverbraucher nicht mit Elektrizität versorgt wird. Der Nichtverfügbarkeitswert wird durch die Bundesnetzagentur erfasst und belegt meist ein außergewöhnlich hohes Zuverlässigkeitsniveau.

Die Energiewende stellt völlig neue Herausforderungen an den Stromtransport. Der dafür notwendige Aus- und Umbau der Stromnetze ist daher ein be-

deutender Aspekt der Energiewende, denn die Erzeugungsstruktur ändert sich. Strom aus Wind und Sonne wird zunehmend dezentral und teilweise verbrauchsfern erzeugt. Nicht zuletzt muss der im Norden Deutschlands erzeugte Strom aus Windenergieanlagen und aus neuen konventionellen Kraftwerken zu den Verbrauchsschwerpunkten im Westen und Süden transportiert werden. Ziel des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie ist es, den Aus- und Umbau der Stromnetze weiter zügig voranzutreiben und diesen besser mit dem Ausbau der erneuerbaren Energien zu verzahnen. In einem mehrstufigen Verfahren werden die notwendigen Maßnahmen zum Netzausbau unter Beteiligung der Öffentlichkeit entwickelt.

## 2.2 Entwicklung der Energiewirtschaft

Der Energieverbrauch in Deutschland erreichte 2015 nach vorläufigen Schätzungen des AG Energiebilanzen e.V. (AGEB) eine Höhe von 13.335 Petajoule (PJ). Das entspricht einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 1,3%. Der Zuwachs geht im Wesentlichen auf die gegenüber 2014 etwas kühlere Witterung und den damit verbundenen höheren Heizenergiebedarf zurück. Ohne Berücksichtigung des Witterungseinflusses wäre der Energieverbrauch im Vergleich zum Vorjahr um etwa 1,5% bis 2% gesunken.

Bei den einzelnen Energieträgern lassen sich unterschiedliche Entwicklungen feststellen.

Der Mineralölverbrauch lag mit 4.511 PJ im Jahr 2015 praktisch unverändert auf dem Niveau des Vorjahres.

Der Erdgasverbrauch stieg um 5% auf 2.804 PJ. Hauptursache waren die im Vergleich zum sehr milden Vorjahr kühlere Witterung im ersten Halbjahr 2015 und der damit verbundene höhere Einsatz von Erdgas zu Wärmezwecken. Die im 4. Quartal 2015 erneut sehr milde Witterung dämpfte den Zuwachs merklich.

Der Verbrauch an Steinkohle sank 2015 in Deutschland um 0,7% auf 1.691 PJ. Davon entfallen rund zwei Drittel auf die Stromerzeugung. Der Verbrauch an Braunkohle lag 2015 knapp über dem Vorjahreswert und erreichte 1.587 PJ. Rund 90% wurden in Kraftwerken zur Erzeugung von Strom und Wärme eingesetzt.

Der positive Trend beim Ausbau der erneuerbaren Energien hat sich fortgesetzt. Laut Hochrechnungen vom 21.12.2015 des Bundesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft e.V. (BDEW) haben die erneuerbaren Energien einen Anteil von knapp 30% am Strommix 2015. Gemessen am Primärenergieverbrauch insgesamt verzeichneten die erneuerbaren

Energien einen Anstieg um 10,5%, von 1.519 PJ auf 1.679 PJ. Ihr Anteil am Primärenergieverbrauch betrug damit 12,6%.

## 2.3 Netzregulierung

Die Netzentgelte unterliegen seit dem 01.01.2009 einer Anreizregulierung, die die Betreiber zu Kostensenkungen und Effizienzsteigerungen bewegen soll.

Die Berechnung der Netzentgelte erfolgt durch Festsetzung einer Erlösobergrenze für die betroffenen Netzbetreiber, welche die gesamten zulässigen Netzkosten decken soll. Zudem erhält der Netzbetreiber eine Rendite in Form der Eigenkapitalverzinsung. Den Zinssatz hierfür hat die Bundesnetzagentur für die Dauer der zweiten Regulierungsperiode für Neuanlagen mit 9,05% vor Steuern festgelegt.

Die aus Netzkosten und Eigenkapitalverzinsung ermittelte Erlösobergrenze wird vor Beginn der Regulierungsperioden für jedes Jahr der kommenden Regulierungsperiode ermittelt, wobei eine Regulierungsperiode derzeit 5 Jahre dauert. Eine individuelle Anpassung der Erlösobergrenzen an die Preisentwicklung kann durch den Netzbetreiber vorgenommen werden. Ferner wird derzeit ein brancheneinheitlicher sektoraler Abschlag auf die Erlösobergrenze jährlich vorgenommen. Ergeben sich darüber hinaus unvorhergesehene Änderungen, kann eine Anpassung beantragt werden, um unzumutbare Härten zu vermeiden. Auch die Regulierungsbehörde kann Anpassungen nach Qualitätskriterien vornehmen.

Der Effizienzvergleich, den die Bundesnetzagentur vor jeder Regulierungsperiode durchführt, ergibt sich aus den Gesamtkosten des Netzbetriebs nach Abzug der nicht beeinflussbaren Kostenanteile und Standardisierung des Kapitalkostenanteils in Relation zu den technischen Gesamtparametern der Netze. Dieser Effizienzwert wird in Prozent angegeben und darf 60% nicht unterschreiten. Sind alle Daten ermittelt, wird die Erlösobergrenze in das Netzentgelt umgesetzt.

## 2.4 Wasserversorgung

Die Wasserversorgung in Deutschland übernehmen die Kommunen oder Wasserverbände bzw. privatrechtlich organisierte Versorgungsunternehmen, die zumeist mehrheitlich in Kommunalbesitz sind. Es gibt keinen relevanten Wettbewerb um Endkunden, da eine dauerhafte Kundenbindung über das Netz besteht. Damit existiert ein natürliches Monopol. Verbraucher können nicht zu anderen Anbietern wechseln. Die Wasserversorgung ist weitgehend regional

in kleinen geschlossenen Gebietskörperschaften organisiert. Auch private Dritte können mit der Durchführung dieser Aufgaben beauftragt werden.

Ein beschränkter Wettbewerb besteht allerdings bei der Wasserlieferung an kommunale Weiterverteiler. In Bezug auf die Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH sind das die Gemeinden rund um Augsburg, mit denen die Gesellschaft bereits einen Netzverbund hat oder dieser möglich ist. Ebenso existiert ein beschränkter Wettbewerb um die Wasser-Konzessionen. Die Wassergesellschaft hält hier – neben der Konzession für das Stadtgebiet Augsburg – Konzessionen in drei Nachbarstädten.

## 2.5 Entwicklung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV)

In Deutschland nutzen jährlich rund 10 Mrd. Fahrgäste den ÖPNV. Busse und Bahnen ersetzen damit jeden Tag 20 Mio. Autofahrten auf deutschen Straßen. Die Nachfrage nach ÖPNV steigt seit Jahren. Im Jahr 2015 sind laut Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) 10,004 Mrd. Fahrgäste mit Bussen und Bahnen des ÖPNV gefahren. Damit stiegen die Fahrgastzahlen seit 1997 zum 18. Mal in Folge.

Während die Nachfrage in Großstädten und Ballungsräumen überproportional steigt, wirkt sich in ländlichen Regionen die demografische Entwicklung negativ aus. Angesichts sinkender Bevölkerungszahlen und weniger Schüler hat die ÖPNV-Branche im ländlichen Raum mit rückläufigen Fahrgastzahlen zu kämpfen.

Etwa 11,7 Mrd.€ nahmen die deutschen Nahverkehrsunternehmen 2015 durch Fahrgelder ein (inklusive Ausgleichszahlungen). Die Erträge aus Fahrgeldeinnahmen stiegen demnach um 3,5%. Dennoch ist die wirtschaftliche Lage der ÖPNV-Unternehmen schwieriger geworden. Deutlich höhere Kosten, unter anderem bei Busanmietungen und Personal, belasten das Gesamtergebnis. Der Kostendeckungsgrad im ÖPNV lag bei durchschnittlich 77,6%. Gleichzeitig sind die öffentlichen Mittel für den ÖPNV seit Jahren gesunken. Darüber hinaus wächst der Investitionsbedarf, vor allem bei der Erneuerung und Modernisierung, aber auch bei Aus- und Neubau der Schieneninfrastruktur.

## 3. Markt und Wettbewerb

### 3.1 Marktentwicklung im Bereich Energieversorgung

Rund 86% des Branchenumsatzes in Deutschland entfallen auf den Bereich Elektrizitätsversorgung. Die Erzeugung und Versorgung mit Gas hat einen Anteil von knapp 12%. Auf den Bereich Wärme- und Kälteversorgung entfallen 2%.

Die Aufhebung der Gebietsmonopole sowie die unternehmerische Trennung von Erzeugung, Übertragung und Verteilung haben zu einem deutlich offeneren Wettbewerb auf dem Energiemarkt geführt. Neben zentral orientierten Großkraftwerken gewinnen dezentrale Erzeugungsanlagen weiter an Bedeutung. Daher investieren Stadtwerke und regionale Energieversorger verstärkt in den Ausbau von Mikro-Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen sowie Energiedienstleistungen. Zudem kommen Gaskraftwerke als Brückentechnologie zum Einsatz. Beim Ausbau der erneuerbaren Energien haben Windkraftanlagen an Land, Wasserkraft, Fotovoltaik und Biogas Priorität.

Die regionalen Energieversorger engagieren sich des Weiteren im Erwerb von Netzkapazitäten. Kommunale Versorger sehen im Kauf von Netzen und im Ausbau von Erzeugungskapazitäten eine Chance, sich von großen Energieversorgern unabhängig zu machen.

Die Energiewende ist mit hohen Investitionskosten verbunden. Schätzungen zufolge werden Stadtwerke und regionale Energieversorger bundesweit bis zum Jahr 2020 rund 16 Mrd.€ allein in den Ausbau der erneuerbaren Energien investieren. Damit stehen Stadtwerke zunehmend vor der Aufgabe, neue Geschäftsmodelle zu entwickeln. Die Branche setzt dabei auf Kooperationen sowohl mit Partnern der gleichen Versorgungsstufe als auch mit vorgelagerten Unternehmen.

### 3.2 Marktentwicklung im Bereich Wasserversorgung

Die Wertschöpfung im Bereich der Wasserversorgung erstreckt sich von der Gewinnung und Aufbereitung bis zur Wasserverteilung. Die Bildung von Preisen und Gebühren unterliegt engen gesetzlichen Regelungen. Dennoch gibt es keinen Einheitspreis für Wasser, da die Kosten für die Wassergewinnung, die Aufbereitung und den Transport bei den einzelnen Wasserversorgern in Deutschland von den stark unterschiedlichen geologischen und geografischen Rahmenbedingungen geprägt sind.



2 R. NEST P + R  
U. KLINIKUM

894



Effizienzsteigerungen und sparsamer Wasserverbrauch haben in den vergangenen Jahren bei nur leicht steigenden Preisen zu nahezu stagnierenden Umsätzen geführt. Der durchschnittliche Pro-Kopf-Verbrauch ist seit 1990 um ca. 17% gesunken. In den privaten Haushalten hatte insbesondere der Einsatz wassersparender Haushaltsgeräte zu einem Rückgang des Wasserverbrauchs geführt. Auf dem industriellen Sektor hatten Mehrfachnutzungen und Wasserrecycling erhebliche Einsparungen der Wasserverbrauchsmengen zur Folge.

Die Wasserversorgungsunternehmen in Deutschland investieren kontinuierlich in die Erhaltung, Modernisierung und in den weiteren Ausbau der Versorgungsanlagen. Ein überdurchschnittlich großer Anteil des Umsatzes (ca. 19% nach Angaben des BDEW) wird in Anlagen und Netze investiert. Die Investitionsquote liegt damit weit über dem Durchschnitt anderer Wirtschaftsbereiche.

Die Stadtwerke Augsburg haben in den letzten Jahren zwei Horizontalfilterbrunnen im Siebentischwald in Betrieb genommen. Diese Brunnen ersetzen mehrere alte Quartärbrunnen und sollen die Trinkwasserversorgung auch in Zeiten des Klimawandels sicherstellen. Während zwei Drittel des Augsburger Trinkwassers in Brunnen mit einer Tiefe von etwa 10-12 Metern aus den „quartären Kiesen“ gefördert wird, reichen die neuen Horizontalfilterbrunnen in die darunter liegende und deshalb besser gegen Oberflächeneinflüsse gesicherte Bodenschicht, die „oberen tertiären Sande“.

Insgesamt versorgt die Wassergesellschaft der Stadtwerke Augsburg etwa 320.000 Menschen in Augsburg und der Region täglich mit über 50 Millionen Liter Wasser. Die gesamte Länge des Wasserleitungsnetzes beträgt rund 1.000 Kilometer. Zwei Drittel der Kosten für die Trinkwasserversorgung entfallen auf das Leitungsnetz.

#### 4. Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf im Jahr 2015 im Stadtwerke Augsburg Konzern war im Versorgungsbereich geprägt durch diverse Maßnahmen zur Reorganisation. In diesem Zusammenhang wurde innerhalb der Energiesparte des Stadtwerke Augsburg Konzerns eine große Netzeigentums-gesellschaft gegründet (vgl. „Grundlagen des Konzerns“). Auf Grundlage der Prozesse, die gemeinsam mit Führungskräften analysiert und anschließend neu und effizient geordnet wurden, wurde eine entsprechende Organisationsstruktur erarbeitet und umgesetzt. Die neue Struktur ist schlanker und flacher und enthält damit weniger Bereiche

und Hierarchieebenen. Um die Stadtwerke Augsburg auch mittel- und langfristig wettbewerbsfähig zu halten, wurden mehrere strategische Projekte in Leben gerufen und teilweise bereits umgesetzt.

Im Geschäftsjahr 2015 hat der Energiebereich des Stadtwerke Augsburg Konzerns sein Engagement im Bereich der erneuerbaren Energien fortgesetzt. Auf dem Gelände des Gasturbinen-Heizkraftwerks in Lechhausen wurde 2015 eine Power-to-Heat-Anlage in Betrieb genommen. Mit dieser Anlage kann das Stromnetz entlastet und überschüssiger Strom für die Fernwärme genutzt werden. Die Stadtwerke Augsburg Energie GmbH kann damit flexibel auf Schwankungen im Stromnetz reagieren. Aus Strom kann kurzfristig heißes Wasser für die Fernwärme erzeugt werden. Je nach Bedarf wird das heiße Wasser entweder direkt in das Fernwärmenetz der Stadtwerke Augsburg eingespeist oder für einen späteren Verbrauch im Wärmespeicher auf dem Gelände des Kraftwerks zwischengelagert.

Im Verkehrsbereich stand 2015 weiterhin der Umbau am Hauptbahnhof Augsburg im Fokus. Bis 2022 wird mit einer Straßenbahnhaltestelle direkt unter den Bahnsteigen der Deutschen Bahn eine Mobilitätsdrehscheibe geschaffen, um den städtischen Nahverkehr optimal mit dem Schienenregional- und -fernverkehr zu verknüpfen.

Die Absatzzahlen in den Bereichen Strom, Erdgas und Fernwärme haben sich 2015 positiv entwickelt. Die gesamte Stromabgabe (ohne Eigenverbrauch) der Stadtwerke Augsburg Energie GmbH lag im Geschäftsjahr 2015 mit 1.255,7 Mio. kWh 8,4% über dem Wert des Vorjahres (1.158,5 Mio. kWh). Die Entwicklung des Erdgasabsatzes war wie in den Vorjahren von der Witterung 2015 und dem Wechselverhalten der Kunden geprägt. Der Erdgasabsatz 2015 (ohne Eigenverbrauch) liegt mit 2.386,5 Mio. kWh um 3,3% über dem Absatz des Vorjahres (2.310,5 Mio. kWh). Der Fernwärmeabsatz ist 2015 witterungsbedingt um 11,0% auf 466,9 Mio. kWh gestiegen.

Im Bereich Wasserversorgung konnte durch eine steigende Einwohnerzahl in Augsburg und den angeschlossenen Konzessionsgemeinden sowie durch die Realisierung von Netzverbänden mit Nachbargemeinden die abgegebene Wassermenge in den letzten Jahren stabil gehalten werden. Die gesamte Wasserabgabe lag im Geschäftsjahr 2015 mit 17.324 Tsd. m<sup>3</sup> 2,1% über dem Wert des Vorjahres (16.973 Tsd. m<sup>3</sup>).

Im Verkehrsbereich des Stadtwerke Augsburg Konzerns wurde durch den Umbau des Königsplatzes eine wesentliche Verbesserung im Nahverkehrsnetz

der Stadt Augsburg erreicht. Dies macht sich auch in einem kontinuierlichen Anstieg der Fahrgastzahlen bemerkbar. Noch nie waren so viele Fahrgäste mit den Bussen und Straßenbahnen der Stadtwerke Augsburg unterwegs wie 2015. Mit 59,3 Mio. Fahrgästen wurde der Wert des bisherigen Rekordjahres 2014 um rund 2,1 Mio. Fahrgäste übertroffen. Ein weiterer Anstieg der Fahrgastzahlen soll nach der vollständigen Realisierung des Projekts Mobilitätsdrehscheibe Hauptbahnhof Augsburg erreicht werden.

Das Rohergebnis des Konzerns als Saldo aus Umsatzerlösen, Bestandsveränderung, anderen aktivierten Eigenleistungen, sonstigen betrieblichen Erträgen und Materialaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr um 9,0 Mio. € gesunken. Der Personalaufwand erhöhte sich um 4,4 Mio. € (vgl. Erläuterungen unter 5.1 Ertragslage), die Abschreibungen verminderten sich um 9,0 Mio. € und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 3,5 Mio. €.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Konzerns beträgt 20,1 Mio. € und liegt um 1,0 Mio. € über dem Vergleichswert des Vorjahres. Der Konzernjahresüberschuss erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 0,8 Mio. € auf 15,5 Mio. €.

Die Entwicklung der Mitarbeiterzahlen<sup>1</sup> zum Bilanzstichtag ist aus nachfolgender Tabelle ersichtlich:

Personalstand (Köpfe) des Stadtwerke Augsburg Konzerns zum Bilanzstichtag	31.12.2015	31.12.2014	+/- Vorjahr
Stadtwerke Augsburg Holding GmbH	292	299	-7
Stadtwerke Augsburg Energie GmbH	192	634	-442
swa Netze Augsburg GmbH (ab 1.1.2015)	466	0	+466
Netze Augsburg GmbH (bis 31.12.2014)	0	43	-43
Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH	39	41	-2
Stadtwerke Augsburg Verkehrs-GmbH	217	211	+6
AVG Augsburger Verkehrsgesellschaft mbH	490	521	-31
ASG Augsburger Verkehrs-Servicegesellschaft mbH	159	82	+77
Stadtwerke Augsburg Projektgesellschaft mbH	9	7	+2
	<b>1.864</b>	<b>1.838</b>	<b>+26</b>

Die Entwicklung zum Bilanzstichtag zeigt einen Rückgang der Mitarbeiterzahlen im Versorgungsbereich um 28 Personen sowie einen Anstieg der Mitarbeiter im Verkehrsbereich um 54. Demgegenüber lag das Vollzeitäquivalent<sup>2</sup> zum 31.12.2015 bei 1.761 (Vorjahr 1.723).

<sup>1</sup> Die Zahlen beinhalten Vollzeit- und Teilzeitkräfte, Mitarbeiter in Altersteilzeit (aktive und passive Phase) sowie Mitarbeiter in Zeitrente.

<sup>2</sup> Ohne Mitarbeiter in Altersteilzeit in der passiven Phase

Aufgrund der Neuorganisation im Konzern und insbesondere der Gründung einer großen Netzeigentums-gesellschaft kam es im Geschäftsjahr 2015 zu Personalübertragungen im Versorgungsbereich. Davon betroffen waren die Stadtwerke Augsburg Energie GmbH, die swa Netze GmbH und die Stadtwerke Augsburg Holding GmbH.

Weitere Erläuterungen zum Geschäftsverlauf und zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns werden im nachfolgenden Punkt vorgenommen.

**5. Lage des Konzerns****5.1 Ertragslage**

Die wirtschaftliche Lage der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH und des Konzerns sind vor allem durch den Geschäftsverlauf der Stadtwerke Augsburg Energie GmbH und der Stadtwerke Augsburg Verkehrs-GmbH bestimmt.

**Umsatzentwicklung**

Der Umsatz des Stadtwerke Augsburg Konzerns erhöhte sich im Berichtsjahr um 11,1 Mio. € (+2,2 %) auf 509,0 Mio. €. Der Geschäftsjahresumsatz 2015 wurde ausschließlich im Inland erzielt. Hinsichtlich der Umsatzentwicklung in den einzelnen Bereichen wird auf den Konzernanhang verwiesen.

Die Umsatzerlöse im Bereich Strom (ohne Stromsteuer) stiegen absatzbedingt um 2,3 Mio. €. Im Bereich Gas lag der Außenumsatz bei 90,0 Mio. € und damit um 0,2 Mio. € über dem Niveau des Vorjahres. Dies ist größtenteils auf die milde Witterung in den letzten beiden Geschäftsjahren zurückzuführen. Die Umsatzerhöhung von 8,2 % im Bereich Fernwärme beruht im Wesentlichen auf Witterungseffekten und dem Gewinn eines Großkunden ab dem 4. Quartal 2015.

Die Netzerlöse sind im Berichtsjahr um 3,3 Mio. € auf 31,1 Mio. € gestiegen. Ursächlich dafür sind im Wesentlichen die gestiegenen Netznutzungserlöse für Strom und für Gas.

Der Umsatz im Bereich Wasserversorgung erhöhte sich im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um 1,2 Mio. €. Die Erhöhung ist auf den Anstieg der Wasserverkaufsmengen insbesondere im Privatkundenbereich sowie auf Preiserhöhungen im Tarifkundenbereich zum 01.01.2015 zurückzuführen.

Im Verkehrsbereich sind die Umsätze aus Beförderungsleistungen von 49,0 Mio. € im Vorjahr auf 50,1 Mio. € im Berichtsjahr gestiegen, größtenteils bedingt durch Erhöhungen bei den Fahrgastzahlen.

**Entwicklung weiterer wesentlicher Positionen**

Die sonstigen betrieblichen Erträge verminderten sich im Geschäftsjahr 2015 um 12,0 Mio. € auf 28,6 Mio. € aufgrund von deutlich geringeren Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen.

Mit insgesamt 112,7 Mio. € verzeichnete der Personalaufwand im Konzern einen Anstieg von 4,4 Mio. € (+4,1 %). Dies ist auf Veränderungen der Personalrückstellungen um 1,3 Mio. € (höhere Zuführungen bei den Pensionsrückstellungen, den Rückstellungen für

Ruhegelder und Beihilfen sowie für Urlaub und Berufsgenossenschaft), auf die höhere durchschnittliche Mitarbeiterzahl 2015 (+18), auf die ganzjährige Auswirkung der Tariferhöhungen 2014 (Versorgungsbereich 3,3 %, Verkehrsbereich 3 %) sowie auf die Tariferhöhungen 2015 (Versorgungsbereich 2,4 %, Verkehrsbereich 2,4 %) zurückzuführen.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen verminderten sich um 9,0 Mio. € (-14,0 %) auf 56,0 Mio. €. Ursächlich dafür ist eine außerplanmäßige Abschreibung im Vorjahr.

**Finanzergebnis**

Das Finanzergebnis des Stadtwerke Augsburg Konzerns hat sich gegenüber 2014 um 2,0 Mio. € auf -0,2 Mio. € verbessert, bedingt durch geringere Zinsaufwendungen.

**Konzern-Jahresüberschuss**

Unter Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und der sonstigen Steuern ergibt sich im Berichtsjahr ein Konzern-Jahresüberschuss in Höhe von 15,5 Mio. € (Vorjahr 14,7 Mio. €).

**Konzern-Bilanzgewinn**

Durch die Umbuchung in die Konzern-Gewinnrücklagen von 8,8 Mio. € wird der Konzern-Bilanzgewinn von 6,7 Mio. € in Höhe des Bilanzgewinns der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH (6,9 Mio. €) und der Stadtwerke Augsburg Carsharing-GmbH (-0,2 Mio. €) ausgewiesen.

**5.2 Finanzlage**

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt im Berichtsjahr 65,5 Mio. €. Die Cashflows aus der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit sind negativ und übersteigen den Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit um 1,5 Mio. €. Infolgedessen verminderte sich der Finanzmittelbestand zum Bilanzstichtag von 3,1 Mio. € auf 1,6 Mio. € (vgl. Kapitalflussrechnung).

Die Gesamtverschuldung des Konzerns (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zuzüglich verzinslicher Kredite und kurzfristiger Zwischenfinanzierungen von anderen Kreditgebern) lag bei 409,7 Mio. € (Vorjahr 400,6 Mio. €). Zusätzlich bestehen wie im Vorjahr nachrangige Bürgerdarlehen i.H.v. 12,1 Mio. €. Um im Fotojahr Gas eine regulierungsoptimale Bilanz darstellen zu können, wurden möglichst viele Rechnungen bereits vor dem 31.12.2015 beglichen. Dadurch hat sich der Bestand an verzinslichen Verbindlichkeiten zum 31.12.2015 auf insgesamt 421,8 Mio. € erhöht.

Die bereinigte Fremdkapitalquote (Kredite von Banken und anderen Kreditgebern inklusive Bürgerdarlehen bezogen auf die um Investitions- und Ertragszuschüsse bereinigte Bilanzsumme ohne Konsolidierungseffekte des Bayerngas-Konzerns) beträgt zum Bilanzstichtag 49,2 % (Vorjahr 49,0 %).

Derivative Finanzinstrumente werden im Rahmen der Geschäftsanweisungen grundsätzlich zur Absicherung von Kapitalmarktrisiken benutzt und ausschließlich im gegenständlichen Zusammenhang zwischen dem jeweiligen Derivatgeschäft und dem Grundgeschäft eingesetzt. Zinsderivate werden zur Steuerung des Zinsrisikos bei Krediten verwendet.

**5.3 Vermögenslage****Aktiva**

Die Bilanzsumme des Konzerns ist im Geschäftsjahr 2015 um 18,1 Mio. € auf 1.069,0 Mio. € gestiegen.

Das langfristig gebundene Vermögen hat sich um 13,7 Mio. € erhöht und beträgt nunmehr 968,2 Mio. €. Sein Anteil an der Bilanzsumme entspricht 90,6 % (Vorjahr 90,9 %).

Das Umlaufvermögen erhöhte sich von 95,0 Mio. € auf 98,4 Mio. €. Der Rückgang der liquiden Mittel (-1,5 Mio. €) wurde durch den Anstieg der Vorräte (+1,8 Mio. €) und der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände (+3,1 Mio. €) überkompensiert.

**Investitionen**

Das Investitionsprogramm des Konzerns umfasst zum einen Investitionen in den Bestand, das heißt die Modernisierung und Optimierung der Anlagen und Netze, zum anderen Investitionen in aussichtsreiche Wachstumsfelder. Die Schwerpunkte der strategischen Investitionen liegen im Ausbau der erneuerbaren Energien, der Kraft-Wärme-Kopplung, der umweltfreundlichen Fernwärme, der Stärkung der Energieeffizienz sowie im fokussierten Ausbau der Energiedienstleistungen. Die Investitionen im Verkehrsbereich umfassen den Ausbau und die Modernisierung des Augsburger Nahverkehrs.

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Anlagevermögen betragen im Berichtsjahr 69,2 Mio. € (Vorjahr 70,7 Mio. €).

**Passiva**

Das Eigenkapital erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr auf 346,9 Mio. € und entspricht nun 32,4 % (Vorjahr 31,9 %) der Bilanzsumme. Der Anstieg der Eigenkapitalquote beruht im Wesentlichen auf höheren Gewinnrücklagen aus der Ergebnisverwendung 2014.

Des Weiteren wurde in der Konzernbilanz der Bilanzgewinn der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH und der Stadtwerke Augsburg Carsharing-GmbH ausgewiesen. Die Angleichung erfolgte über die Gewinnrücklagen im Konzernabschluss.

Die Rückstellungen verminderten sich im Geschäftsjahr 2015 um 1,4 Mio. €. Die Verbindlichkeiten sind zum Bilanzstichtag per Saldo um 6,9 Mio. € gestiegen, was im Wesentlichen auf einen Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (+10,3 Mio. €) und der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (+4,9 Mio. €) zurückzuführen ist. Demgegenüber verminderten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen (-3,1 Mio. €), die sonstigen Verbindlichkeiten (-4,7 Mio. €), die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter (-0,2 Mio. €) sowie die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen (-0,3 Mio. €).

**5.4 Gesamtaussage zur Lage des Konzerns**

Insgesamt verfügt der Stadtwerke Augsburg Konzern über eine solide Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Geschäftsleitung beurteilt den Geschäftsverlauf 2015 als positiv.

## 6. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Das operative Geschäft steuert der Stadtwerke Augsburg Konzern mit dem Konzern-Jahresergebnis. Weitere wichtige Leistungsindikatoren sind die Umsatzerlöse, die Absatzzahlen in den Bereichen Energie- und Wasserversorgung, die Fahrgastzahlen im Verkehrsbereich und die Mitarbeiterzahlen des Konzerns.

## 7. Jahresabschluss Stadtwerke Augsburg Holding GmbH

### 7.1 Ertragslage

Die Stadtwerke Augsburg Holding GmbH erzielte im Geschäftsjahr 2015 einen Jahresüberschuss von 6,9 Mio. €. Dazu haben die positiven Ergebnisse der Stadtwerke Augsburg Energie GmbH und Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH beigetragen. Der Jahresüberschuss verminderte sich durch den Verlustausgleichsanspruch der Stadtwerke Augsburg Verkehrs-GmbH. Des Weiteren ist das Ergebnis 2015 durch eine Abschreibung auf eine Beteiligung bei der Stadtwerke Augsburg Energie GmbH mit entsprechender Auswirkung auf die Höhe des an die Stadtwerke Augsburg Holding GmbH abgeführten Gewinns negativ beeinflusst.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich um 7,8 Mio. € bzw. 19,7 % auf 47,4 Mio. €. Die Erhöhung ist im Wesentlichen durch den Anstieg der Umsatzerlöse aus Dienstleistungen an verbundene Unternehmen bedingt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Geschäftsjahr 2015 um 1,7 Mio. € auf 1,5 Mio. € gesunken. Im Vorjahr waren zum Großteil Erträge aus Rückstellungsaufösungen ausgewiesen.

Der Materialaufwand der Gesellschaft ist um 1,3 Mio. € bzw. 37,3 % auf 4,7 Mio. € gestiegen. Ursächlich dafür sind höhere Aufwendungen von verbundenen Unternehmen für den Energiebezug, für den Bezug von Material sowie für bezogene Leistungen (höhere IT-Kosten).

Die Zahl der im Jahresdurchschnitt Beschäftigten ist um 2,0 % auf 297 Mitarbeiter (Vorjahr 303 Mitarbeiter) gesunken. Der Personalaufwand ist mit 21,4 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verminderten sich von 17,6 Mio. € auf 15,3 Mio. €, größtenteils bedingt durch geringere Miet- und Pachtaufwen-

dungen an verbundene Unternehmen sowie geringere Aufwendungen für die Bildung von Rückstellungen. Gegenläufig entwickelten sich 2015 die Aufwendungen für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit sowie für Beratung im Zusammenhang mit Kooperations- bzw. Fusionsüberlegungen.

Das Finanzergebnis als Saldo der Posten 9. bis 13. der Gewinn- und Verlustrechnung ist im Berichtsjahr um 17,2 Mio. € auf 3,3 Mio. € gesunken. Dies ist im Wesentlichen auf geringere Erträge aus der Gewinnabführung der Stadtwerke Augsburg Energie GmbH zurückzuführen.

Das Zinsergebnis als Saldo von Zinserträgen und Zinsaufwendungen ist negativ und verbesserte sich im Berichtsjahr um 1,4 Mio. €. Dies ist größtenteils auf derzeit marktbedingte geringere Zinsaufwendungen zurückzuführen.

Unter Berücksichtigung des verminderten Finanzergebnisses ergibt sich bei der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 7,5 Mio. € (Vorjahr 17,9 Mio. €). Nach Abzug der Steuern verbleibt ein Jahresüberschuss von 6,9 Mio. € (Vorjahr 17,4 Mio. €).

### 7.2 Finanzlage

Die Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr 2015 einen positiven Cashflow (Jahresüberschuss zuzüglich Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen) i.H.v. 10,7 Mio. € (Vorjahr 20,6 Mio. €) aus.

Die Stadtwerke Augsburg Holding GmbH übernimmt im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages die Durchführung der Finanzierung und Liquiditätssteuerung der Unternehmen im Stadtwerke Augsburg Konzern, mit Ausnahme der Stadtwerke Augsburg Carsharing-GmbH. Der laufende Zahlungsverkehr und die Abrechnungen mit anderen Gesellschaften des Stadtwerke Konzerns werden in der jeweiligen Gesellschaft über eigene Bankkonten abgewickelt. Mitte 2015 wurde zur Liquiditätsoptimierung ein echtes Cash-Pooling im Stadtwerke Augsburg Konzern eingeführt.

Derivative Finanzinstrumente werden zur Absicherung von Kapitalmarktrisiken und ausschließlich im gegenständlichen Zusammenhang zwischen dem jeweiligen Derivatgeschäft und dem Grundgeschäft eingesetzt. Zinsderivate werden in den vorgegebenen Grenzen zur Steuerung des Zinsrisikos bei Krediten verwendet.

### 7.3 Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist im Geschäftsjahr 2015 um 14,0 Mio. € auf 720,2 Mio. € gestiegen. Dazu hat insbesondere der Anstieg der Ausleihungen an verbundene Unternehmen beigetragen. Infolgedessen erhöhte sich im Berichtsjahr das Anlagevermögen um 32,7 Mio. € auf 643,0 Mio. €.

Das Umlaufvermögen verminderte sich um 18,6 Mio. € auf 76,0 Mio. € im Wesentlichen aufgrund von geringeren Forderungen gegen verbundene Unternehmen zum 31.12.2015. Aufgrund der Cash-Pooling-Vereinbarung zwischen der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH und den Stadtwerke Konzerngesellschaften weist die Gesellschaft im Berichtsjahr Forderungen aus Cash-Pooling gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 15,3 Mio. € aus.

Das Eigenkapital ist 2015 um 2,6 Mio. € auf 307,8 Mio. € gestiegen. Die Eigenkapitalquote hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht vermindert (42,7 %, Vorjahr 43,2 %).

Die Rückstellungen für Pensionen sind im Berichtsjahr um 0,2 Mio. € und die Steuerrückstellungen um 0,5 Mio. € gestiegen. Die sonstigen Rückstellungen sind im Vergleich zum Vorjahr insgesamt um 2,7 Mio. € auf 15,6 Mio. € gesunken. Dabei ist die Rückstellung für die Verpflichtung zur Beseitigung von Altlasten auf dem ehemaligen Gaswerksgelände aufgrund der Inanspruchnahme um 3,2 Mio. € auf 4,0 Mio. € gesunken. Demgegenüber sind andere sonstige Rückstellungen (z.B. für Personalverpflichtungen) insgesamt um 0,5 Mio. € gestiegen.

Die kurz- und langfristigen Kreditverbindlichkeiten der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH, die hauptsächlich zur Finanzierung der Tochtergesellschaften aufgenommen werden, erhöhten sich insgesamt um 12,9 Mio. €. Dabei stiegen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 13,7 Mio. € auf 357,5 Mio. €. Demgegenüber verminderten sich die direkt am Kapitalmarkt aufgenommenen langfristigen Kredite bei Nichtbanken um 0,8 Mio. € auf 23,4 Mio. €.

### 7.4 Gesamtaussage zur Lage der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH

Die Geschäftsleitung beurteilt den Geschäftsverlauf als positiv. Das Ergebnis 2015 ist von Sondereffekten bei der Tochtergesellschaft Stadtwerke Augsburg Energie GmbH beeinflusst. Die Lage des Unternehmens steht in engem Zusammenhang mit den Ergebnissen der Tochtergesellschaften. Insgesamt kann die wirtschaftliche Lage als gut bezeichnet werden.





**C. NACHTRAGSBERICHT (§ 289 ABS. 2 NR. 1 HGB)**

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind, liegen nicht vor.

turunabhängigen Verbrauch der privaten Haushalte nachhaltig stören.

Das Ifo-Institut erwartet für 2016 in Deutschland ein Wirtschaftswachstum von 1,9%. Da die konjunkturelle Entwicklung einen erheblichen Einfluss auf den Energiebedarf hat, gehen wir für das kommende Jahr von einer leicht anziehenden Nachfrage nach Strom und Gas aus.

**D. PROGNOSE-, RISIKO- UND CHANCENBERICHT**

**1. Prognosebericht**

**1.1 Erweiterte Rahmenbedingungen**

Als Versorgungsunternehmen ist die konjunkturelle Entwicklung der deutschen Wirtschaft für die Stadtwerke Augsburg von großer Bedeutung. Konjunkturelle Schwankungen können insbesondere im Industrie- und Gewerbebereich Auswirkungen auf den Absatz von Strom, Gas und Wasser haben und das Ergebnis beeinflussen. Ebenso können Inflationsängste und Arbeitslosigkeit den privaten Verbraucher verunsichern und den normalerweise relativ konjunk-

turabhängigen Verbrauch der privaten Haushalte nachhaltig stören. Für die öffentliche Personenbeförderung wird der rechtliche Rahmen vor allem durch das Personenbeförderungsgesetz (PBefG) gesetzt. Es regelt den Marktzugang sowie die Bedingungen der Personenbeförderung. Durch die Liberalisierung existieren im ÖPNV zunehmend Wettbewerb und ein hoher Kostendruck.

**1.2 Geschäftsentwicklung**

Die nachfolgende Tabelle stellt den Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf der einzelnen Bereiche dar:

	Prognose für 2015	Ergebnisse 2015
<b>Konzern</b>	Leichter Anstieg der Umsatzerlöse 2015 aufgrund steigender Absatzzahlen bei den Tochterunternehmen	Anstieg der Umsatzerlöse um 11,1 Mio. € bzw. 2,2 % (vgl. Ertragslage des Konzerns)
	Mitarbeiterzahlen leicht über Vorjahresniveau; Anstieg des Personalaufwands um 5,0 Mio. € aufgrund von Tariferhöhungen und höherem Personalbestand	Durchschnittlicher Personalbestand über Vorjahresniveau; Anstieg der Personalaufwendungen um 4,1 % (vgl. Ertragslage des Konzerns)
	Konzernergebnis 2015 geringfügig unter dem Wert des Vorjahres	Konzernergebnis 2015: 15,5 Mio. €
<b>Energie</b>	Absatzerhöhung in der Stromsparte aufgrund von Steigerungen bei Geschäftskunden und in fremden Netzgebieten	Absatzanstieg im Bereich Strom aufgrund von höheren Absatzmengen in fremden Netzen
	Witterungsbedingter Absatzanstieg in den Sparten Erdgas und Fernwärme	Witterungsbedingter Anstieg des Absatzes bei Erdgas und Fernwärme
	Investitionsvolumen 2015 bei der Stadtwerke Augsburg Energie GmbH in Höhe von 37,4 Mio. €	Investitionen im Anlagevermögen 4,9 Mio. €; Verlagerung auf die swa Netze GmbH
<b>Netze</b>	Umsatzerlöse 2015 auf Vorjahresniveau	Anstieg der Netzerlöse außerhalb des Konzerns um 3,3 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr; weitere Vorjahreswerte nicht vergleichbar, da Neugründung der Netzgesellschaft 2015
<b>Wasser</b>	Leicht steigende Absatzzahlen in allen Bereichen; Preiserhöhung zum 01.01.2015; steigende Umsatzerlöse 2015 im Vergleich zum Vorjahr	Anstieg der Absatzzahlen um 2,1 %; Anstieg der Umsatzerlöse um 1,2 Mio. € aufgrund von höheren Wasserverkaufsmengen und Preiserhöhungen
	Investitionsvolumen von 12,2 Mio. €	Investitionsvolumen von 9,7 Mio. €

	Prognose für 2015	Ergebnisse 2015
<b>Verkehr</b>	Steigende Umsatzerlöse bei der Stadtwerke Augsburg Verkehrs-GmbH aufgrund von höheren weiterverrechneten Kosten an die Tochtergesellschaft AVG	Erhöhung der Umsatzerlöse um 3,5 Mio. € aufgrund von gestiegenen weiterverrechneten Kosten an die Tochter AVG
	Geplantes Investitionsvolumen der Stadtwerke Augsburg Verkehrs-GmbH von 23,7 Mio. €, insbesondere für Bau- und Planungskosten im Zusammenhang mit der Mobilitätsdrehscheibe Hauptbahnhof	Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von 25,9 Mio. €
	Anstieg der Umsatzerlöse aus Beförderungsleistungen bei der Tochter AVG aufgrund von steigenden Fahrgastzahlen und der ganzjährigen Auswirkung der Preiserhöhungen im Juli 2014	Anstieg der Umsatzerlöse bei der Tochter AVG auf 50,2 Mio. €, größtenteils bedingt durch gestiegene Fahrgastzahlen im Jahr 2015
	Anstieg der Fahrgastzahlen auf 58,1 Mio.; Absatzerhöhung insbesondere bei Zeitkarten für Erwachsene	Anstieg der Fahrgastzahlen auf 59,3 Mio.; Absatzerhöhung in fast allen Bereichen (Ausnahme: Zeitkarten für Senioren)

Auf die Erläuterungen zum Geschäftsverlauf der ASG Augsburg Verkehrs-Servicegesellschaft mbH, der Stadtwerke Augsburg Projektgesellschaft mbH und der Stadtwerke Augsburg Carsharing-GmbH wurde verzichtet, da die Ertragslage dieser Gesellschaften für den Konzern von untergeordneter Bedeutung ist.

**1.3 Ausblick 2016**

Im Rahmen der operativen Planung für den Stadtwerke Augsburg Konzern wird für das kommende Jahr von steigenden Umsatzerlösen ausgegangen. Dieser Annahme liegen steigende Absatzzahlen und Umsätze der Stadtwerke Augsburg Energie GmbH, swa Netze GmbH, Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH, Stadtwerke Augsburg Verkehrs-GmbH sowie der AVG Augsburg Verkehrs-GmbH zugrunde.

Für das Jahr 2016 wird bei der Stadtwerke Augsburg Energie GmbH ein Anstieg der Umsatzerlöse im Vergleich zum Berichtsjahr erwartet. Dieser Annahme liegen Absatzsteigerungen im Bereich Strom sowie eine Erhöhung der Grundpreise pro Zähler um 2,69 € pro Monat ab dem 01.01.2016 zugrunde. Die Absatzerhöhung in der Sparte Strom ist auf eine Steigerung bei Geschäftskunden in fremden Netzgebieten zurückzuführen. In der Sparte Erdgas wird mit einem leichten Rückgang im eigenen Netz gerechnet. Bei der Fernwärme wird mittelfristig mit stabilen Absätzen geplant. Die Rückgänge bei Bestandskunden (z.B. aufgrund von Wärmedämmung) sollen durch Neuanschlüsse kompensiert werden.

Für das Jahr 2016 rechnet die swa Netze GmbH mit steigenden Umsatzerlösen. Dies resultiert zum einen daraus, dass die genehmigte Erlösobergrenze aufgrund der warmen Witterung im Jahr 2015 nicht erreicht wurde zum anderen ergibt sich aus der Nutzung fremder vorgelagerter Netze eine Kostensteigerung, die über die Netzerlöse wieder an die Netzkunden weiterverrechnet werden kann. Die Umsatzplanung in den regulierten Sparten Strom und Gas beruht auf den jeweiligen genehmigten Erlösobergrenzen.

Die Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH erwartet für 2016 steigende Umsatzerlöse. Dieser Annahme liegen Erhöhungen des Grundpreises sowie des Verbrauchspreises zum 01.01.2016 zugrunde. Die durchschnittliche Preiserhöhung im Privatkundenbereich liegt bei ca. 8 % und im Bereich Gewerbekunden bei ca. 3 %.

Die Stadtwerke Augsburg Verkehrs-GmbH plant für 2016 leicht steigende Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr. Diese Entwicklung ist auf höhere Verrechnungen für Infrastrukturnutzung an die Tochtergesellschaft AVG Augsburg Verkehrs-GmbH mbH zurückzuführen.

Für das Jahr 2016 erwartet die AVG Augsburg Verkehrs-GmbH steigende Umsatzerlöse aus Beförderungsleistungen. Dieser Entwicklung liegen die Auswirkung der Fahrpreiserhöhung in 2016 um durchschnittlich 1,9 % sowie steigende Fahrgastzahlen zugrunde. Bei den Fahrgastzahlen wird in 2016 mit einer Zunahme von 2 % in allen Tarifen gerechnet.

Es wird ein erneuter Anstieg der beförderten Personen im kommenden Jahr erwartet.

In der Unternehmensplanung wird davon ausgegangen, dass die Mitarbeiterzahlen des Konzerns 2016 leicht unter dem Vorjahreswert liegen. In den nachfolgenden Jahren bis 2020 werden durch Optimierungsmaßnahmen ca. 100 Stellen im Versorgungsbereich und bei der Holding abgebaut.

Das gesamte Investitionsvolumen des Jahres 2016 der Stadtwerke Augsburg Energie GmbH wurde mit 21,9 Mio. € in der Planung berücksichtigt. Davon entfallen 14,4 Mio. € auf eine Beteiligung, 5,4 Mio. € auf den Ausbau von Energiedienstleistungen (z. B. Mini-Blockheizkraftwerke und Contracting-Anlagen, Fischtrappe für das Wasserkraftwerk am Hochablass), 1,6 Mio. € auf den Ausbau von Kommunikationsnetzen sowie Projekte für die Eigenerzeugung von Strom und Wärme und 0,5 Mio. € auf Sonstige.

Das gesamte geplante Investitionsvolumen (Zugänge zum Anlagevermögen) des Jahres 2016 der swa Netze GmbH beläuft sich auf 24,1 Mio. €. Die Investitionsplanung beinhaltet wesentliche Investitionen für den Ausbau und die Erneuerung des Stromnetzes (8,7 Mio. €), des Erdgasnetzes (7,7 Mio. €), des Fernwärmenetzes (5,2 Mio. €) sowie sonstige Investitionen (2,5 Mio. €).

Bei der Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH beläuft sich das geplante Investitionsvolumen des Jahres 2016 auf 8,7 Mio. €. Die Investitionsplanung beinhaltet wesentliche Investitionen für den Ausbau und die Erneuerung von Verteilungsanlagen (7,5 Mio. €) und von Gewinnungsanlagen (1,1 Mio. €).

Das Investitionsvolumen der Stadtwerke Augsburg Verkehrs-GmbH wurde für 2016 in Höhe von 35,2 Mio. € eingeplant. Die Investitionsplanung beinhaltet u. a. Bau- und Planungskosten für die Mobilitätsdrehscheibe Hauptbahnhof und Planungskosten für die Verlängerung der Linie 3 nach Königsbrunn. Weitere wesentliche Investitionen berücksichtigen verschiedene Infrastruktur-Projekte (z. B. Neu- und niederflurgerechter Ausbau von Haltestellen), Maßnahmen im Bereich Verkehrstechnik sowie Gleis- und Weichen-erneuerungsmaßnahmen.

Das Konzernergebnis des Jahres 2016 wird voraussichtlich unter dem des Jahres 2015 liegen. Diese Annahme basiert auf steigenden Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen, Personal (Tarifierhöhungen, Erhöhung Altersteilzeit), Abschreibungen (Busbeschaffung 2016) und sonstige betriebliche Aufwendungen (Mitarbeiterweiterbildung und Quali-

fikation, Kosten für die Neugestaltung der Prozesse, Kosten für Change Management). Ferner wurde eine Inflationsrate von durchschnittlich 1,5 % unterstellt.

Die Herausforderungen der Energiewende und die Komplexität der Regulierung werden sich zukünftig auf die Kosten und damit die Profitabilität von Energieunternehmen deutlich auswirken. Um den Konzern für die Zukunft gut aufzustellen und ihn mittel- und langfristig konkurrenzfähig zu halten, sind im Berichtsjahr mehrere strategische Projekte („Fit für 2020“) ins Leben gerufen und teilweise bereits umgesetzt worden (z. B. Gründung der großen Netzeigentumsgesellschaft). Durch Zukunftsinvestitionen in moderne und effiziente Prozesse (Change Management) werden die Kostenstrukturen effizienter gestaltet. Die kontinuierliche Verbesserung und Modernisierung der Strukturen aufgrund veränderter Rahmenbedingungen ist notwendig, um im Wettbewerb auch künftig erfolgreich zu bestehen.

## 2. Risiko- und Chancenbericht

### 2.1 Risikomanagementsystem

Das Risikomanagementsystem im Konzern der Stadtwerke Augsburg ist auf alle Tochtergesellschaften ausgerichtet.

#### Zielsetzung und Strategie des RM-Systems

Ziel ist es, frühzeitige Abweichungen vom geplanten Ergebnis sowie bestandsgefährdende Risiken zu erkennen, um rechtzeitig Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Das Ziel ist nicht die Vermeidung aller potenziellen Risiken, sondern die Schaffung von Handlungsspielräumen, die ein bewusstes Eingehen von Risiken aufgrund einer umfassenden Kenntnis der Risiken und Risikozusammenhänge ermöglichen.

Das Risikomanagementsystem ist integraler Bestandteil der Konzernsteuerung. Es ist in den laufenden Geschäftsprozess integriert. Die Pflichten und Verantwortlichkeiten für das Risikomanagement werden in einer Geschäftsanweisung eindeutig zugewiesen. Der Risikomanagement-Prozess soll sicherstellen, dass wesentliche Risiken identifiziert, kontinuierlich überwacht und auf ein akzeptables Maß reduziert werden. Das Risikomanagement wird kontinuierlich im Hinblick auf seine Zuverlässigkeit und auf die Einhaltung der Vorgaben überprüft.

#### Struktur

Die Risikomanagement-Organisation schafft den notwendigen Rahmen und die entsprechenden Strukturen für ein wirkungsvolles Risikomanagement. Sie

ermöglicht und unterstützt risikooangepasste Reaktionen der Entscheidungsträger im täglichen Unternehmensgeschehen. Die Umsetzung des Risikomanagements in die Praxis liegt im Aufgaben- und Verantwortungsbereich der operativen Unternehmensbereiche, im Stadtwerke Augsburg Konzern also der Geschäftsführung der Stadtwerke Augsburg Gesellschaften, und – je nach Delegationsgrad – der Geschäftsbereichsleiter und Abteilungsleiter. Wesentliche Veränderungen einzelner Risiken werden zeitnah berichtet.

Ein weiterer Baustein der Risikomanagement-Organisation ist die Interne Revision. Die Interne Revision ist eine prozessunabhängige Überwachungsinstanz, die nach dem Prinzip der Funktionstrennung agiert. Ihre Aufgabe besteht in der begleitenden Überprüfung der Wirksamkeit, Angemessenheit und Effizienz der Maßnahmen des Risikomanagements.

#### Prozesse des RM-Systems

Im Rahmen einer sogenannten Risikoinventur erfolgt eine möglichst strukturierte, detaillierte und vollständige Erfassung aller wesentlichen Risiken einschließlich deren Wirkungszusammenhänge mit den unternehmerischen Aktivitäten. Hierzu werden die Geschäftsfelder des Stadtwerke Augsburg Konzerns sogenannten Beobachtungsbereichen zugeordnet. Von den jeweiligen Verantwortlichen der Beobachtungsbereiche wird regelmäßig eine systematische Bestandsaufnahme der in ihrem Beobachtungsbereich erkannten Risiken (Risikoidentifikation) durchgeführt. Diese Risiken werden in einem „Risikokatalog“ und „Risikomatrizen“ dokumentiert. Die gesammelten Daten dienen als Informationsbasis für die nachgelagerten Prozessschritte Risikobewertung und Risiko-steuerung.

In einem zweiten Schritt erfolgt die Bewertung der Risiken. Bewertungskriterien sind die mögliche Schadenshöhe, die Eintrittswahrscheinlichkeit (Eintrittshäufigkeit) und die Wirkung auf die Unternehmensreputation und Unternehmensentwicklung. Aus diesen Kriterien leiten sich anhand der festgelegten Wichtigkeitsschwelle die spezifische Bedeutung des Risikos und die Dringlichkeit der Gegenmaßnahme ab.

Die Risikosteuerung ist Aufgabe der operativen Unternehmensbereiche (Geschäftsführung, Geschäftsbereichsleitung). Sie dient der aktiven Beeinflussung der im Rahmen der Risikoanalyse ermittelten Einzelrisiken und damit der gesamten Risikosituation eines Unternehmens. Die konkreten Maßnahmen der Risikosteuerung im Stadtwerke Augsburg Konzern werden im halbjährlichen Unternehmens-Risikobericht dargestellt. Die Suche nach neuen Risiken und

die Bewertung und Steuerung von bekannten Risiken sind ein dauerhafter Prozess.

#### Planungswesen

Für den Konzern Stadtwerke Augsburg wird eine Unternehmensplanung erstellt. Diese umfasst einen Planungshorizont von fünf Jahren für den Investitionsplan, den Ergebnis- und Finanzplan sowie den Personalplan. Darüber hinaus werden regelmäßige Meldungen mit den wesentlichen Veränderungen und vierteljährlich ein Forecast erstellt.

#### Liquiditätskontrolle

Auf Ebene der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH erfolgt täglich eine Liquiditätskontrolle und -steuerung für den gesamten Konzern.

#### Management-Informationssystem

Es erfolgt eine Quartalsberichterstattung an den Aufsichtsrat und eine regelmäßige Berichterstattung an die Geschäftsführung. Darüber findet ein monatlicher Jour fixe mit der Geschäftsführung und den Geschäftsbereichsleitern statt. Zusätzlich werden mehrmals jährlich alle Geschäftsbereichs- und Abteilungsleiter direkt durch die Geschäftsführung informiert.

#### 2.2 Risikoberichterstattung

##### Risiken im Energiebereich

Die Stadtwerke Augsburg Energie GmbH ist insbesondere im Strom- und Gasbereich Absatzrisiken ausgesetzt. Durch den großen Wettbewerbsdruck besteht die Gefahr von Kundenverlusten. Gleichzeitig ist eine Vielzahl unterschiedlicher Vertriebsaktivitäten notwendig, um neue Kunden zu gewinnen und Bestandskunden zu halten. Diese Vertriebsaktivitäten sind mit erheblichen Kosten verbunden.

Witterungsbedingte Absatzrisiken ergeben sich insbesondere im Vertrieb von Gas und Wärme. Der Verbrauch der privaten Haushalte ist in hohem Maße abhängig von der Temperatur und unterliegt somit saisonalen Schwankungen. Da die Nachfrage nach Gas in kalten Monaten höher ist als in warmen Monaten, können warme Winter die Nachfrage empfindlich stören und zu einem Minderabsatz führen. Um das Risiko zu begrenzen, wird das Bezugsverhalten der Endkunden mithilfe von Wetterdaten und Absatzprognosen vorhergesagt. Dadurch können der Bezug von Gas besser geplant und Bezugsverträge entsprechend optimiert werden. Flexible Bezugsverträge mit Vorlieferanten reduzieren witterungsbedingte Absatzrisiken.

Im Bereich Strom kommt für Geschäfts- bzw. Großkunden die Beschaffungsform Back-to-Back zur An-

wendung. Im Rahmen der Back-to-Back-Beschaffung wird für jeden Kunden eine individuelle Menge zum jeweils aktuellen Preisniveau erworben. Die Beschaffung erfolgt nur im Fall eines erfolgreichen Vertragsabschlusses mit dem Kunden. Dabei ist die Stadtwerke Augsburg Energie GmbH für die Dauer der Angebotsgültigkeit bis zur Beschaffung der vereinbarten Menge dem Risiko steigender Marktpreise ausgesetzt. Des Weiteren werden regelmäßig Mehr-/Minderungenregelungen als Bestandteil des Liefervertrages vereinbart, da später bei deutlichen Mengenabweichungen häufig nicht zum gleichen Preis nachgekauft werden kann.

Im Tarifikundensegment für Haushalte und Gewerbe erfolgt die Beschaffung von Strom schrittweise mit anschließendem Abverkauf des Portfolios. Zur Risikominimierung wird der Stromeinkauf marktnah gesteuert. Die Beobachtung des Marktes und die Berücksichtigung von Preisschwankungen liefern wichtige Informationen über die Preisentwicklung. Damit kann der Zeitpunkt der Strombeschaffung besser gesteuert werden.

Die Entwicklungen an den Energiemärkten haben hohen Einfluss auf die Ertragslage der Stadtwerke Augsburg Energie GmbH. So führen beispielsweise steigende Brennstoffkosten oder fallende Stromverkaufspreise zu Ergebnisbelastungen. Entsprechend verfolgt das Unternehmen das Ziel, die aus der Erzeugung und dem Vertrieb von Strom, Gas und Fernwärme resultierenden Marktpreisrisiken zu identifizieren und zu minimieren.

Im Fernwärmebereich besteht langfristig das Risiko von steigenden Bezugspreisen. Des Weiteren würde der Ausfall von Großkunden zu einem Fixkostenanstieg führen und das Ergebnis in diesem Bereich belasten. Wegen massiver Wärmedämmung bei Neubauten und Nachdämmung bei älteren Bauten besteht das Risiko, dass der Verbrauch an Fernwärme zukünftig abnimmt.

#### Regulatorische Risiken

Die Bundesnetzagentur legt für den Netzbetrieb die Erlösobergrenzen fest. Die Nichtanerkennung von Kosten sowie die Bildung von Effizienzwerten mit der Folge, über die Regulierungsperiode Kosten abzubauen, stellen in diesem Zusammenhang grundlegende Risiken dar. Darüber hinaus besteht das Risiko von Zwangs- und Bußgeldern für eine nicht fristgerechte Umsetzung regulatorischer Vorgaben.

Durch die Bestimmung der Erlösobergrenzen in der Anreizregulierung herrscht bezüglich der zu erzielenden Umsätze in den jeweiligen Regulierungsperioden

eine gewisse Planungssicherheit. Dennoch können die tatsächlich erzielten Netzerlöse aufgrund von Mengenschwankungen (z.B. aufgrund der Witterung) von den vorgegebenen Erlösobergrenzen abweichen. Diese Abweichungen werden jährlich bestimmt und auf einem Regulierungskonto erfasst. Sind die Durchleitungsmengen geringer als anfänglich prognostiziert, führt dies zu Mindererlösen, die das Jahresergebnis belasten, dann aber zu höheren Erlösen in der nächsten Regulierungsperiode führen. Sind die tatsächlichen Durchleitungsmengen höher als prognostiziert, erhöhen sich die Erlöse. In diesem Fall ist jedoch, in Höhe der Mehrerlöse, eine erlösmindernde Rückstellung zu bilden, die dann in der nächsten Regulierungsperiode wieder aufgelöst wird.

Ein bislang nicht quantifiziertes langfristiges Risiko entsteht durch den steigenden Selbstverbrauch bei dezentralen Erzeugungsanlagen im Stromnetz. Bei der Kalkulation der spezifischen Netzentgelte werden die Netzkosten nur auf die aus dem Netz der öffentlichen Versorgung entnommenen Strommengen umgelegt. Für innerhalb einer Kundenanlage (dies können neben einzelnen Gebäuden auch große Wohnanlagen, Gewerbeparks oder Industrieareale sein) erzeugte und dort auch verbrauchte Mengen fallen keine Entgelte an. Da sich durch den zunehmenden Selbstverbrauch bei den dezentral erzeugten Strommengen entsprechend geringere Entnahmen aus dem Netz der öffentlichen Versorgung ergeben und infolge die Erlöse aus den Netzentgelten sinken, führt der zunehmende Selbstverbrauch bei dezentraler Erzeugung bei zunächst gleichbleibender Erlösobergrenze zu einem Anstieg der spezifischen Netzentgelte. Dadurch werden dezentrale Erzeugungsanlagen finanziell immer attraktiver, was wiederum einen Zubau und einen erneuten Anstieg der spezifischen Netzentgelte verursacht. Es handelt sich hierbei um einen sich selbst verstärkenden Kreislauf. Da steigende Netzentgelte politisch jedoch nicht gewollt sind, wird dies zu einem Kostendruck bei den Netzbetreibern und damit zwangsläufig zu Qualitätseinbußen im Netz führen.

Ein entscheidendes Element für die Höhe der Erlösobergrenzen in der nächsten Regulierungsperiode bei Strom und Gas ist der Eigenkapitalzinssatz. Der Eigenkapitalzins zur Ermittlung der Kapitalkosten der Strom- und Gasnetzbetreiber wird von der Bundesnetzagentur vor Beginn einer Regulierungsperiode festgelegt, so auch vor der 3. Regulierungsperiode. Diese beginnt für die Gasnetzbetreiber 2018 und für die Stromnetzbetreiber 2019. Aufgrund der hohen Anlagenintensität bei den Strom- und Gasnetzen kommt der Kapitalkostenkalkulation eine zentrale Bedeutung zu. Derzeit ist geplant, zeitlich parallel mit den ge-

trennten Konsultationen des EK-Zinssatzes für Strom und Gas im Juli 2016 zu starten. Es wird erwartet, dass der Eigenkapitalzinssatz deutlich unter dem bisherigen Zinssatz von 9,05 %, etwa bei 7,0 % bis 7,5 %, liegen wird.

#### Risiken im Wasserbereich

Das Europäische Parlament hat Anfang 2014 die neue Konzessionsvergaberichtlinie verabschiedet. Nach langen politischen Diskussionen ist für die Wasserversorgung mit Art. 12 des Richtlinienartikels eine Bereichsausnahme geschaffen worden. Mit der generellen Herausnahme der Wasserwirtschaft aus dem Geltungsbereich der Richtlinie wurde vorerst ein politischer Konsens geschaffen, der Wasser als öffentliches Gut sieht und damit die Wasserversorgung als einen wichtigen Bestandteil der Daseinsvorsorge bestätigt. Damit wurde auch festgelegt, dass über die Wasserversorgung nur vor Ort entschieden wird und die bewährten kommunalen Strukturen der Wasserwirtschaft in Deutschland nicht durch diese EU-Richtlinie gefährdet werden. Die Ausnahmevorschrift für die Wasserversorgung soll innerhalb von fünf Jahren nach Inkrafttreten der Richtlinie unter Berücksichtigung der besonderen Strukturen der Wasserwirtschaft von der Europäischen Kommission evaluiert werden. Das Risiko für die Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH aus der neuen Konzessionsvergaberichtlinie ist mittelfristig entsprechend gesunken.

Die Konzessionsverträge zwischen der Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH und den Städten und Gemeinden werden für langfristige Zeiträume (in der Regel 20 Jahre) abgeschlossen. Risiken aus der möglichen Nichtverlängerung von auslaufenden Wasserkonzessionen können deshalb früh erkannt und bewertet werden. Die Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH strebt eine möglichst frühzeitige Verlängerung auslaufender Verträge an. In der Vergangenheit konnte die langjährige Zusammenarbeit mit Städten und Gemeinden erfolgreich fortgesetzt werden. Die Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH sieht ihre Rolle hier nicht ausschließlich als Wasserversorger, sondern vielmehr als sozial engagierte Partnerin mit hoher regionaler Verantwortung. So ist die Gesellschaft nicht nur als Konzessionsnehmerin in den Umlandgemeinden aktiv, sondern auch als Wasserlieferant, Dienstleister und Kooperationspartner.

Durch verstärkte Aktivitäten der Kartellbehörden wurden in den letzten Jahren bei mehreren Wasserversorgern in Hessen, Baden-Württemberg, Niedersachsen, Sachsen und Berlin Missbrauchsverfahren bezüglich der Wasserpreise eingeleitet. Da die Wasserpreise der Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH im bayerischen Durchschnitt liegen und nur eine moderate Eigenka-

pitalverzinsung beinhalten, wird derzeit kein erhöhtes Risiko für eine Preissenkungsverfügung des Bundeskartellamtes gesehen.

Die bestehenden Risiken (Versorgungsunterbrechung, Beeinträchtigung der Wasserqualität) können nicht komplett ausgeschlossen werden, werden aber durch regelmäßige Inspektion und Wartung sowie eine zielgerichtete Erneuerung älterer Anlagen und Netzstränge minimiert. Notfallpläne sowie eine Vielzahl von Wasserqualitätsuntersuchungen, die weit über den gesetzlich vorgeschriebenen Umfang hinausgehen, ergänzen die vorsorgenden Maßnahmen. Zum Nachweis der Einhaltung des einschlägigen Technischen Regelwerks betreibt die Wassergesellschaft ein Technisches Sicherheitsmanagementsystem (TSM) nach dem DVGW-Arbeitsblatt W 1000, das alle 5 Jahre (zuletzt im Dezember 2013) extern überprüft wird.

Weitere Risiken ergeben sich aus dem Absatz an Geschäftskunden. Hier können sowohl das Auslaufen von Verträgen als auch der industrielle Strukturwandel im Versorgungsgebiet den Wasserabsatz negativ beeinflussen und Auswirkungen auf das Geschäftsergebnis haben. Da sich die Kostenstruktur des bestehenden Versorgungsnetzes zu einem großen Teil aus Fixkosten zusammensetzt, können sich derartige Veränderungen direkt auf das Ergebnis auswirken. Dem hohen Fixkostenanteil wurde durch eine Erhöhung der Grundpreise im Jahr 2015 Rechnung getragen.

Der Wasserabsatz an Haushaltskunden ist im Versorgungsgebiet der Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH seit einigen Jahren wieder leicht steigend. Insgesamt ist der Negativtrend beim Wasserverbrauch gestoppt und der Gesamtwasserabsatz über alle Kundengruppen im Versorgungsgebiet der Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH stabil.

#### Risiken im Verkehrsbereich

Mit zunehmender Liberalisierung des ÖPNV-Marktes und der weiterhin bestehenden Finanzknappheit der öffentlichen Haushalte steigen die Risiken, denen der Verkehrsbereich der Stadtwerke Augsburg ausgesetzt ist. Die rückläufigen Finanzierungsmittel für den ÖPNV können unseren Anspruch, Mobilität auf hohem Niveau zu gewährleisten, gefährden.

Die Risiken der Stadtwerke Augsburg Verkehrs-GmbH sind eng mit denen der Tochtergesellschaften verknüpft. Unter den Risiken der zukünftigen Entwicklung sind folgende hervorzuheben:

Die Tochtergesellschaft AVG Augsburger Verkehrsgesellschaft mbH wurde durch den Aufgabenträger (Stadt Augsburg) mit der Erbringung von gemein-

wirtschaftlichen Aufgaben beim Betrieb öffentlicher Personenverkehrsdienste gemäß EU-Verordnung 1370/2007 betraut. Die Laufzeit endet mit dem Auslaufen der letztgültigen Konzession. Die Risiken aus konzessionsrechtlicher Hinsicht sind begrenzt: Die Linienkonzessionen im Bereich Bus wurden von 2016 bis 2023 erteilt. Gleiches gilt für die Konzessionen im Bereich Straßenbahn. Diese wurden im Wesentlichen bis 2033 erteilt.

Die Fahrzeuge und technischen Anlagen werden mit einem hohen Grad an Zuverlässigkeit und Sicherheit sowie unter Berücksichtigung gegebener Umweltstandards gewartet und instandgesetzt. Technische Ausfallrisiken werden durch permanente Verbesserungen der betrieblichen Abläufe und Vorgehensweisen minimiert.

Für den Verkehrsbereich wird die Umsetzung der Mobilitätsdrehscheibe Hauptbahnhof (MDA) das zentrale Thema der kommenden Jahre sein. Für die Stadtwerke Augsburg Verkehrs-GmbH beinhaltet dieses Projekt sowohl Chancen als auch Risiken. Die Chancen bestehen darin, mit dem Projekt die Attraktivität des ÖPNV zu verbessern, neue Kunden in Augsburg zu gewinnen und damit den erforderlichen Verlustausgleich zu reduzieren. Der größte Teil der voraussichtlichen Gesamtkosten wird aus Fördermitteln finanziert. Die Finanzierungsgrundlage für das Projekt MDA ist das Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG). Voraussetzung für die Finanzierbarkeit des Gesamtprojekts MDA ist die Sicherstellung der hohen Förderquote von 83 % der zuwendungsfähigen Kosten über GVFG-Mittel.

#### **Rechtliche Risiken**

Der Stadtwerke Augsburg Konzern ist zahlreichen Risiken aus Rechtsstreitigkeiten oder -verfahren ausgesetzt. Für die gegenwärtig anhängigen Verfahren wurden Rückstellungen gebildet. Risiken mit wesentlichen Auswirkungen auf das Geschäft und damit das Ergebnis des Konzerns liegen nicht vor.

Um das Einhalten von Gesetzen und Regeln sicherzustellen, hat die Stadtwerke Augsburg Holding GmbH ein Corporate Compliance Programm etabliert.

#### **Finanzwirtschaftliche Risiken**

Aus den Geschäftsbeziehungen zu Endkunden und Lieferanten ergeben sich Ausfallrisiken verschiedener Ausprägung. Die Bonitätsprüfungen der Geschäftspartner und Kunden im Vorfeld sorgen für eine frühzeitige Identifikation potenzieller Forderungsausfälle. Die Werthaltigkeit von Forderungen kann beeinträchtigt werden, wenn Kunden ihren Verpflichtungen zur Bezahlung nicht nachkommen. Zur Steuerung der

Risiken aus offenen Forderungen wurde eine entsprechende Richtlinie verfasst.

Im Rahmen der Fremdkapitalbeschaffung am Kapitalmarkt profitiert der Stadtwerke Augsburg Konzern von einer konstant guten Kreditbonität. Eine Fremdkapitalbeschaffung war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit möglich.

Die Stadtwerke Augsburg Energie GmbH besitzt ein Beteiligungsportfolio, aus welchem Beteiligungserträge zufließen. Es besteht das Risiko, dass Beteiligungserträge ausbleiben und somit das Ergebnis des Konzerns belasten. Zudem besteht das Risiko, dass sich die Werthaltigkeit eines Unternehmens negativ entwickelt.

Finanziellen Risiken des strategischen Geschäfts, die mit der Änderung gesetzlicher oder vertraglicher Rahmenbedingungen verbunden sind, wird damit begegnet, frühzeitig geeignete Strategien zu entwickeln und entsprechende Maßnahmen abzuleiten sowie umzusetzen.

#### **Gesamtaussage zur Risikosituation**

Die Einschätzung der gesamten Risikosituation ist das Ergebnis der konsolidierten Betrachtung aller wesentlichen Einzelrisiken. Unter Berücksichtigung der gegebenen Gegensteuerungs- und Minimierungsmaßnahmen sind derzeit keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand eines Konzernunternehmens oder des Konzerns gefährden. Derartige Risiken sind aus heutiger Sicht auch für die absehbare Zukunft nicht zu erkennen.

Da die Stadtwerke Augsburg Holding GmbH hauptsächlich Holdingfunktionen übernimmt, entsprechen die wesentlichen Risiken der Gesellschaft denen der Tochtergesellschaften.

### **2.3 Chancen der zukünftigen Entwicklung**

#### **Chancen im Energiebereich**

Neben den geschilderten Risiken bieten sich für die Stadtwerke Augsburg auch umfangreiche Chancen. Mit der Energiewende bieten sich gute Wachstumschancen für die dezentrale Energieversorgung. Die Investitionen in erneuerbare Energien und in hocheffiziente Anlagen im Geschäftsjahr 2015 tragen zum Klimaschutz bei. Die Versorgungssicherheit wird außerdem verbessert, da die Investitionen dezentral und verbrauchsnahe erfolgen und so die Transportnetze entlasten. Außerdem eröffnet der Ausbau der erneuerbaren Energien neue Chancen der vertrieblichen Positionierung, die die Stadtwerke Augsburg aktiv verfolgen werden.

Das gestiegene ökologische Bewusstsein in der Bevölkerung führt zu einer verstärkten Nachfrage nach nachhaltigen Produkten. Durch den Ausbau der erneuerbaren Energien kann eine stärkere Unabhängigkeit von fossilen Brennstoffen und deren Lieferanten erreicht werden.

Der Trend Digitalisierung wirkt sich direkt auf die Stadtwerke Augsburg aus. Mit dem Ausbau des Glasfasernetzes in Augsburg und Umgebung wird schnelles Surfen immer mehr zum Standard und der Wirtschaftsstandort Augsburg gestärkt.

Die Stadtwerke Augsburg beteiligen sich ab Mitte 2016 an einem süddeutschen Pilotprojekt zur Energiewende (C/sells). C/sells will das erste überregional einsatzfähige Smart Grid in Deutschland werden. Dabei geht es vor allem darum, Schwankungen, die durch die Einspeisung von Wind- und Sonnenenergie im Stromnetz entstehen, auszugleichen. Dabei müssen Stromerzeugung und -verbrauch in einem intelligenten Netz koordiniert gesteuert werden. Die Stadtwerke Augsburg können dabei ihre Erfahrungen aus dem Smart-Microgrid-Testgebiet in Haunstetten, in dem gerade ein intelligentes Stromnetz der Zukunft in Kleinformat als Testprojekt aufgebaut wird, einbringen. Bei dem Großprojekt geht es nicht nur um einen Energieaustausch zwischen Städten und kleineren Einheiten sondern auch darum, dass sich für viele Marktakteure neue wirtschaftliche Chancen etwa durch virtuelle Plattformen ergeben.

Die Stadtwerke Augsburg wollen im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten im kommenden Jahrzehnt einen wesentlichen Beitrag zur Energiewende durch Investitionen in der Region in die Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien und Kraft-Wärme-Kopplung (KWK), in Energieeffizienz und in den Ausbau der Fernwärme leisten. Die Investitionen tragen dazu bei, dass die Stadtwerke Augsburg Energie GmbH ihren Kunden auch weiterhin Energie zu marktfähigen Preisen bieten kann.

#### **Chancen im Wasserbereich**

Der Einstieg in weitere Wasserkonzessionen ist aufgrund des aktuellen Trends zur Rekommunalisierung insbesondere bei der Sparte Wasser eher unwahrscheinlich. Auch der Wasserabsatz an Weiterverteiler dürfte eher stagnierend bleiben. Die Wassergesellschaft ist aber nicht nur als Konzessionsnehmerin und als Wasserlieferant in den Umlandgemeinden aktiv, sondern auch als Dienstleister und Kooperationspartner. Gerade bei Dienstleistungen für Dritte (Netzbehebungen, Beratungen) und bei Kooperationen sehen wir einen wachsenden Bedarf.

Daneben hat die Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH einen Maßnahmenkatalog zur Energieeffizienz (z. B. Einsatz von Pumpen mit hohem Wirkungsgrad, Erneuerung der Trocknungs- und Lüftungsanlagen in den Wasserspeichern) aufgestellt, der nun je nach Verfügbarkeit von Investitionsmitteln abgearbeitet wird. Dies hat bereits zu einer spürbaren Abnahme des spezifischen Energiebedarfs – und somit auch der Energiekosten der Wasserversorgung – geführt.

#### **Chancen im Verkehrsbereich**

Die anhaltende Dynamisierung struktureller und verhaltensbezogener Entwicklungen (demografischer Wandel und veränderte Wertvorstellungen bei der jüngeren Generation) wird die Bedeutung des ÖPNV weiterhin erhöhen. Dies stellt den Verkehrsbereich der Stadtwerke Augsburg vor neue Herausforderungen, ist aber gleichzeitig mit Chancen verbunden.

Das wachsende Klima- und Umweltschutzbewusstsein kommt dem ÖPNV zugute. Um die stetig steigende Nachfrage zu bewältigen, wurde ein Projekt zur Erweiterung und Neuordnung des Augsburger Straßenbahnnetzes sowie zur Verbesserung der Vernetzung der öffentlichen Verkehre insgesamt (Mobilitätsdrehscheibe Augsburg) ins Leben gerufen und teilweise bereits umgesetzt. Die Verzahnung der Region mit dem städtischen Nahverkehr durch die Straßenbahnhaltestelle unter dem Hauptbahnhof Augsburg wird für den ÖPNV in den kommenden Jahren einen gewaltigen Schub und damit deutlich mehr Fahrgäste bringen. Das Projekt bietet die Chance, die Attraktivität des ÖPNV weiter zu verbessern, neue Kunden zu gewinnen und damit den erforderlichen Verlustausgleich des Verkehrsbereiches zu reduzieren.

Der Ausbau des Straßenbahnnetzes über die Stadtgrenze hinaus (Verlängerung der Straßenbahnlinie 3 nach Königsbrunn) steigert die Attraktivität der Nahverkehrsverbindung zwischen Augsburg und Königsbrunn und bietet eine weitere Chance, die Fahrgastzahlen zu steigern.

Das Carsharing-Angebot der neu gegründeten Tochtergesellschaft, Stadtwerke Augsburg Carsharing-GmbH, ermöglicht interessante Cross-Selling-Effekte zum bestehenden ÖPNV-Angebot. Durch Sonderkonditionen für ÖPNV-Abokunden kann langfristig der Nahverkehr gestärkt werden. Durch die Nutzung des Carsharing-Angebots im Stadtwerke Konzern kann der eigene Fuhrpark reduziert und eine zusätzliche Fahrzeugkapazität an den auslastungsstarken Wochenenden geschaffen werden.

### 3. Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

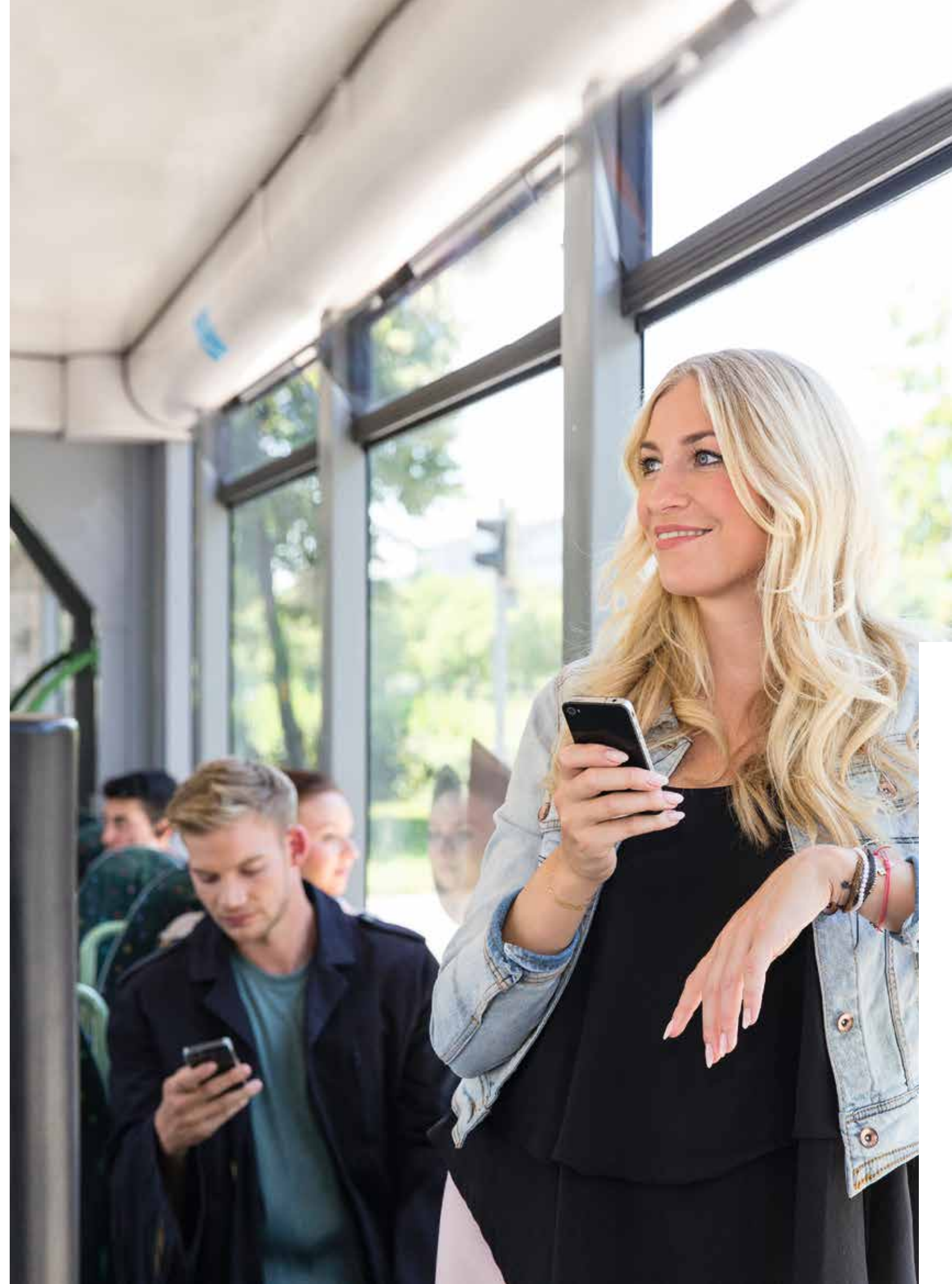
Unser Lagebericht enthält Aussagen zum zukünftigen Unternehmensverlauf. Diese Aussagen stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis der uns zum gegenwärtigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder zusätzliche Risiken eintreten, so kann der tatsächliche Geschäftsverlauf von den derzeitigen Erwartungen abweichen.

Augsburg, 14. April 2016

Stadtwerke Augsburg Holding GmbH  
Geschäftsführung



Dr. Walter Casazza



# Konzernabschluss

für das Geschäftsjahr  
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

# Konzernbilanz der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH, Augsburg, zum 31. Dezember 2015

## Aktiva

	// 31. Dezember 2015		// Vorjahr
A. Anlagevermögen	€	€	T€
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		12.208.572,46	12.184
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	157.209.002,26		157.990
2. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	68.568.230,35		67.870
3. Verteilungsanlagen	295.180.873,40		288.289
4. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	117.625.301,36		123.858
5. Fahrzeuge für Personenverkehr	107.283.449,29		116.806
6. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.325.522,87		20.106
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	64.794.229,07		44.347
	<b>829.986.608,60</b>		<b>819.266</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>			
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	72.607.068,75		70.685
2. Übrige Beteiligungen	49.898.390,21		49.801
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.000.000,00		0
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.492.589,47		2.493
5. Sonstige Ausleihungen	50.255,03		68
	126.048.303,46		123.047
	<b>968.243.484,52</b>		<b>954.497</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Vorräte</b>			
1. Emissionsrechte	840.001,00		724
2. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	9.006.511,84		8.496
3. Unfertige Leistungen	2.023.993,16		977
4. Waren	97.576,54		50
	<b>11.968.082,54</b>		<b>10.247</b>
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	53.853.132,97		53.293
2. Forderungen gegen Gesellschafter	1.506.249,95		2.639
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	595.215,97		636
4. Sonstige Vermögensgegenstände	28.879.757,25		25.124
	84.834.356,14		81.692
<b>III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>			
	1.652.349,18		3.108
	<b>98.454.787,86</b>		<b>95.047</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
1. Disagio	227.264,00		288
2. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	2.059.305,44		1.038
	<b>2.286.569,44</b>		<b>1.326</b>
	<b>1.068.984.841,82</b>		<b>1.050.870</b>

## Passiva

	// 31. Dezember 2015		// Vorjahr
A. Eigenkapital	€	€	T€
I. Gezeichnetes Kapital	204.420.000,00		204.420
II. Kapitalrücklage	66.178.712,55		66.179
III. Gewinnrücklagen			
andere Gewinnrücklagen	69.648.508,46		47.682
IV. Konzern-Bilanzgewinn	6.662.557,12		17.450
	<b>346.909.778,13</b>		<b>335.731</b>
<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen</b>			
	<b>181.609.394,59</b>		<b>177.917</b>
<b>C. Erhaltene Ertragszuschüsse</b>			
	<b>7.322.505,67</b>		<b>9.706</b>
<b>D. Rückstellungen</b>			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.009.440,00		3.634
2. Steuerrückstellungen	3.609.464,50		3.112
3. Sonstige Rückstellungen	45.826.000,99		49.007
	<b>54.444.905,49</b>		<b>55.753</b>
<b>E. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	382.865.252,92		372.509
2. Nachrangige Bürgerdarlehen	12.064.000,00		12.071
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	492.668,95		839
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	40.340.368,26		35.464
5. Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	695.668,41		879
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.913.282,05		9.047
7. Sonstige Verbindlichkeiten	35.453.163,32		40.106
	<b>477.824.403,91</b>		<b>470.915</b>
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
	<b>873.854,03</b>		<b>848</b>
	<b>1.068.984.841,82</b>		<b>1.050.870</b>





Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung  
der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH, Augsburg,  
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

	2015		2014	
	€	€	€	T€
1. a) Umsatzerlöse	542.470.449,99			529.034
b) Stromsteuer und Energiesteuer	-33.490.256,47			-31.191
		<b>508.980.193,52</b>		<b>497.843</b>
2. Veränderung des Bestands an unfertigen Leistungen		1.053.908,75		-663
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		7.578.401,63		8.369
4. Sonstige betriebliche Erträge		28.611.326,03		40.609
		<b>546.223.829,93</b>		<b>546.158</b>
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-160.665.859,31			-175.881
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-153.551.224,25			-129.273
		<b>-314.217.083,56</b>		<b>-305.154</b>
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-87.386.865,43			-84.074
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-25.347.201,64			-24.185
		<b>-112.734.067,07</b>		<b>-108.259</b>
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-55.980.123,99			-64.999
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-43.020.858,33			-46.500
		<b>-525.952.132,95</b>		<b>-524.912</b>
9. Erträge aus Beteiligungen	11.875.810,40			11.314
10. Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	4.374.517,93			4.607
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	226.248,00			189
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	101.506,07			1.208
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-16.729.239,80			-19.486
		-151.157,40		-2.168
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		<b>20.120.539,58</b>		<b>19.078</b>
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-497.000,00			-356
16. Sonstige Steuern	-4.153.801,30			-4.015
		-4.650.801,30		-4.371
17. Konzern-Jahresüberschuss		<b>15.469.738,28</b>		<b>14.707</b>
18. Veränderung aus Gewinnrücklagen		-8.807.181,16		2.743
19. Konzern-Bilanzgewinn		<b>6.662.557,12</b>		<b>17.450</b>

Stadtwerke Augsburg Holding GmbH, Augsburg,  
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals  
für das Geschäftsjahr 2015

	Mutterunternehmen Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	andere Gewinnrücklagen	Konzern- Bilanzgewinn	Konzern- eigenkapital
	€	€	€	€	€
<b>1.1.2014</b>	204.420.000	66.178.713	43.923.918	10.777.855	<b>325.300.486</b>
Ausschüttungen an den Gesellschafter	0	0	0	-4.276.804	<b>-4.276.804</b>
Übrige Veränderungen	0	0	3.757.945	-3.757.945	<b>0</b>
Konzern-Jahresüberschuss	0	0	0	14.706.601	<b>14.706.601</b>
<b>31.12.2014</b>	204.420.000	66.178.713	47.681.862	17.449.707	<b>335.730.283</b>
Ausschüttungen an den Gesellschafter	0	0	0	-4.276.804	<b>-4.276.804</b>
Übrige Veränderungen	0	0	21.966.645	-21.980.085	<b>-13.440</b>
Konzern-Jahresüberschuss	0	0	0	15.469.738	<b>15.469.738</b>
<b>31.12.2015</b>	204.420.000	66.178.713	69.648.508	6.662.556	<b>346.909.778</b>

Stadtwerke Augsburg Holding GmbH, Augsburg,  
Konzern-Kapitalflussrechnung  
für das Geschäftsjahr 2015

2015  
T€

### 1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Jahresüberschuss	15.470
Abschreibungen (+) auf Gegenstände des Anlagevermögens	55.980
Zunahme (+)/Abnahme (-) Rückstellungen	-3.078
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	-16.485
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Anlageabgängen	1.290
Veränderung der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, anderer Aktiva	-2.022
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Passiva	12.869
Zinsaufwendungen (+)/Zinserträge (-)	16.628
sonstige Beteiligungserträge (-)	-11.876
Ertragssteueraufwand (+)/Ertragssteuerertrag (-)	497
Ertragssteuerzahlungen (-)	-3.733
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>65.540</b>

### 2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	1.201
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-66.530
Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-2.687
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	18
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-1.097
Zugang (+) Ertragszuschüsse	15.858
Erhaltene Zinsen (+)	33
Erhaltene Dividenden (+)	11.876
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-41.328</b>

### 3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Auszahlungen (-) an Unternehmenseigner	-4.277
Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von Finanzkrediten	45.000
Auszahlungen (-) aus der Tilgung von Anleihen und Finanzkrediten	-50.933
Gezahlte Zinsen (-)	-15.457
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-25.667</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	<b>-1.455</b>

Finanzmittelfonds 1.1.	3.108
Finanzmittelfonds 31.12.	1.653

# Konzernanhang

der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH,  
Augsburg, zum 31. Dezember 2015

## A. ALLGEMEINE ANGABEN

Der Konzernabschluss der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und nach den ergänzenden Regelungen des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Dabei wurden die Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes beachtet. Die Gliederung des Konzernabschlusses ist um versorgungs- und verkehrsspezifische Posten erweitert.

Für die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Stichtag der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember 2015, der damit dem Abschlussstichtag des Mutterunternehmens entspricht.

## B. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Die Stadtwerke Augsburg Holding GmbH stellt gemäß § 290 ff. HGB als Mutterunternehmen einen Konzernabschluss auf. Die Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB befindet sich in der Anlage zum Anhang.

Im Konzernabschluss sind neben der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH als Mutterunternehmen acht Tochterunternehmen, bei denen die Holding mittelbar oder unmittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt, vollkonsolidiert: Stadtwerke Augsburg Energie GmbH, Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH, Stadtwerke Augsburg Verkehrs-GmbH, AVG Augsburg Verkehrsgesellschaft mbH, Stadtwerke Augsburg Projektgesellschaft mbH, ASG Augsburgischer Verkehrs-Servicegesellschaft mbH.

Zum 31.12.2015 wurden erstmals die neu gegründeten Gesellschaften swa Netze GmbH, an der die Stadtwerke Augsburg Energie GmbH zu 100 % beteiligt ist, und Stadtwerke Augsburg Carsharing-GmbH, an der die Stadtwerke Augsburg Verkehrs-GmbH zu 100 % beteiligt ist, vollkonsolidiert. Die alte Netzgesellschaft, Netze Augsburg GmbH, wurde 2015 entkonsolidiert.

Assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert, sofern die Stadtwerke Augsburg Holding GmbH 20 % bis 50 % der Anteile hält und einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik ausüben kann.

Zum 01.01.2012 wurde erstmalig die Bayerngas GmbH, München, an der die Stadtwerke Augsburg

Energie GmbH zu 20,8 % beteiligt ist, nach der Equity-Methode bilanziert. Die Equity-Bewertung erfolgt auf Basis des Konzernabschlusses der Gesellschaft.

Auf die Einbeziehung der Beteiligung an der erdgas schwaben gmbh, Augsburg, nach der Equity-Methode wird verzichtet, obwohl Stimmrechte von mehr als 20 % gehalten werden, da der Stadtwerke Augsburg Konzern keinen maßgeblichen Einfluss auf die Beteiligung hat.

Bei der Augsburg Localbahn GmbH, Augsburg, bei der mehr als 20 % der Stimmrechte gehalten werden, besteht nach § 311 Abs. 1 HGB ein maßgeblicher Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik. Diese Gesellschaft wird wegen ihrer insgesamt untergeordneten Bedeutung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

## C. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

### Vollkonsolidierte Unternehmen

Die Tochterunternehmen werden nach § 300 ff. HGB in den Konzernabschluss einbezogen. Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung nach der Buchwertmethode gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB a.F. werden die konsolidierungspflichtigen Anteile mit dem auf sie entfallenden Eigenkapital des Tochterunternehmens verrechnet, das dem Buchwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten entspricht. Die Verrechnung wird auf der Grundlage der Buchwerte zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung des Tochterunternehmens in den Konzernabschluss durchgeführt.

Der im Rahmen der Kapitalkonsolidierung entstandene aktive Unterschiedsbetrag aus der Erstkonsolidierung der AVG Augsburgischer Verkehrsgesellschaft mbH in Höhe von 45 T€ (einschließlich des Unterschiedsbetrags aus dem Erwerb des Minderheitenanteils in 2005) wurde gemäß § 301 Abs. 3 HGB als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert und in 2004 (28 T€) bzw. in 2005 (17 T€) voll abgeschrieben.

Aus der Erstkonsolidierung der swa Netze GmbH ergibt sich ein aktiver Unterschiedsbetrag von 11 T€, der im Berichtsjahr voll abgeschrieben wurde.

Ausleihungen, Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden aufgerechnet (§ 303 HGB).

Auf eine Zwischenergebniseliminierung konnte verzichtet werden, da Vermögensgegenstände zwischen den Konzerngesellschaften fast ausnahmslos zu Buchwerten übertragen werden (§ 304 HGB).

Umsatzerlöse aus Lieferungen und Leistungen, die beim liefernden Unternehmen entstanden sind, wurden mit den Aufwendungen beim empfangenden Unternehmen verrechnet. Andere betriebliche Erträge zwischen den konsolidierten Unternehmen wurden mit den auf sie entfallenden Aufwendungen der Empfänger verrechnet (§ 305 Abs. 1 HGB).

### Assoziierte Unternehmen

Die Anteile an der Bayerngas GmbH werden at-Equity nach der Buchwertmethode berücksichtigt, wobei die Bewertung der Anteile zum Bilanzstichtag mit dem anteiligen Eigenkapital, erhöht oder vermindert um die anteiligen Ergebnisse und die Gewinnausschüttungen, erfolgt. Da die Bayerngas GmbH einen Konzernabschluss aufstellt, wurde dieser für die Konsolidierung verwendet (§ 312 Abs. 6 HGB).

Zum 01.01.2012 ergab sich ein negativer Unterschiedsbetrag zwischen dem Beteiligungsbuchwert (49.252 T€) und dem anteiligen bilanziellen Eigenkapital des assoziierten Unternehmens (74.396 T€) i.H.v. 25.144 T€. Da dieser Unterschiedsbetrag auf Gewinnthesaurierungen in der Vergangenheit beruhte, wurde er im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung erfolgsneutral in die Gewinnrücklagen des Konzerns eingestellt und der Beteiligungsansatz entsprechend erhöht.

Auf eine Anpassung der im Konzernabschluss der Bayerngas GmbH angewandten Bewertungsmethoden und auf eine Zwischenergebniseliminierung i.S.v. § 312 Abs. 5 Satz 3 HGB i.V.m. § 304 HGB wurde verzichtet.

Die übrigen assoziierten Unternehmen werden mit ihren Anschaffungskosten einbezogen.

## D. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** sind mit den Anschaffungskosten angesetzt und werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben.

**Sachanlagen** werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Herstellungskosten enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten. Die Sachanlagen werden entsprechend planmäßiger Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis 410,00 € werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis zu 150,00 € werden sofort als Aufwand erfasst. Für Erneuerungen im Leitungsbau in den Bereichen Strom, Gas und Fernwärme wurde im Geschäftsjahr 2015 die bisherige Aktivierungsgrenze von 10 Meter auf 100 Meter angehoben. Für die Erneuerung von Wasserleitungen wurde die Aktivierungsgrenze auf 150 Meter festgelegt.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten aktiviert. Die Wohnungsbaudarlehen sind zum Nennwert angesetzt. Gegebenenfalls kommt ein niedrigerer beizulegender Wert zum Ansatz. Der Beteiligungsansatz für das at-Equity einbezogene Unternehmen erfolgt zu fortgeführtem Buchwert.

Die **Vorräte** werden mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bewertet. Abwertungen für Bestandsrisiken, die sich aus Lagerdauer und geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden angemessen vorgenommen. In den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind unentgeltlich und entgeltlich erworbene CO<sub>2</sub>-Emissionsberechtigungen enthalten. Die Bewertung erfolgt zum Erinnerungswert in Höhe von 1,00 € (unentgeltliche Zertifikate) bzw. zu Anschaffungskosten oder zu niedrigeren Marktwerten am Abschlussstichtag (entgeltliche Zertifikate). Für die Rückgabeverpflichtung der im Geschäftsjahr verursachten Emissionen wurde eine Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten gebildet.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** sind zum Nennbetrag bilanziert. Alle erkennbaren Einzelrisiken sind durch entsprechende Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Im Hinblick auf das allgemeine Kreditrisiko ist eine Pauschalwertberichtigung vorgenommen worden. Die erhaltenen Abschlagszahlungen auf noch nicht endgültig abgerech-

nete Energielieferungen werden bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abgesetzt.

Abrechnungen für Strom- und Gaslieferungen an Kunden mit Jahresverbrauchsabgrenzung erfolgen mittels einer rollierenden Ablesung. Die Abnahmemenge auf Basis der Ablesung wird den Kunden abzüglich geleisteter Anzahlungen in Rechnung gestellt. Die zum Stichtag noch nicht abgelesene Menge wird mittels einer Hochrechnung kundenindividuell unter Berücksichtigung saisonaler Verbrauchsschwankungen ermittelt und mit dem gültigen Preis bewertet.

**Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten** werden zum Nennwert angesetzt.

Als **aktive bzw. passive Rechnungsabgrenzungsposten** werden Ausgaben bzw. Einnahmen vor dem Abschlussstichtag bilanziert, soweit sie Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

**Latente Steuern** werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des Steuersatzes von 33 %. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Falle einer Steuerentlastung wird vom entsprechenden Aktivierungswahlrecht kein Gebrauch gemacht. Im Geschäftsjahr ergab sich insgesamt eine – nicht bilanzierte – aktive latente Steuer. Aus der Konsolidierung traten keine Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen auf. Latente Steuern waren deshalb nicht anzusetzen.

Für die ab dem 01.01.2003 vereinnahmten Baukostenzuschüsse wurde ein **Sonderposten für Investitionszuschüsse** zum Anlagevermögen gebildet, der entsprechend der Nutzungsdauer des jeweiligen Vermögensgegenstandes ertragswirksam aufgelöst wird.

Die bis Ende des Jahres 2002 erhaltenen **Ertragszuschüsse** wurden passiviert und werden rätierlich über 20 Jahre ertragswirksam vereinnahmt.

Die **Rückstellungen** wurden in Höhe des nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB angesetzt. Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten. Dabei wurden die voraussichtlichen Kostensteigerungen bis zum jeweiligen Erfüllungstag berücksichtigt. Soweit

die Restlaufzeit von Rückstellungen am Bilanzstichtag mehr als ein Jahr betrug, erfolgte eine Abzinsung nach § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB. Für die Abzinsung des Erfüllungsbetrages wurden die von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Abzinsungssätze verwendet.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, Ruhegelder und Beihilfeverpflichtungen sowie Jubiläumsrückstellungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Berücksichtigung einer Restlaufzeit von 15 Jahren, eines Rechnungszinssatzes p. a. von 3,89 % und der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bei Anwendung des Teilwertverfahrens gebildet worden. Der Rückstellungsbetrag wurde unter Einbeziehung von Trendannahmen hinsichtlich der zukünftigen Anwartschafts- bzw. Rentenentwicklung (1,5 % p. a. für Ruhegelder und 1,6 % p. a. für Krankheitsbeihilfen) ermittelt. Bei der Bewertung der Jubiläumsrückstellungen wurde die mögliche Betriebszugehörigkeit nach dem RV-Altersgrenzenanpassungsgesetz berücksichtigt. Für die Berücksichtigung der Fluktuation wurden unternehmensspezifische alters- und geschlechtsabhängige Fluktuationswahrscheinlichkeiten angesetzt.

Die Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen sind ebenfalls auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck gebildet. Bei der Bewertung wurde der Zinssatz für eine durchschnittliche Restlaufzeit von 3 Jahren angesetzt. Der Rechnungszinssatz wurde mit 2,34 % und der Gehaltstrend mit 3,0 % berücksichtigt. Bei der Bewertung der Aufstockungszahlungen wurde der volle Barwert der Verpflichtung angesetzt.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

## E. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

### Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im nachfolgenden Anlagennachweis (Anlage zum Konzernanhang) dargestellt.

Der fortgeführte Buchwert der at-Equity einbezogenen Anteile an der Bayerngas GmbH erhöhte sich 2015 um 1.922 T€.

### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten Abschlagszahlungen von Kunden auf noch nicht abgerechnete Lieferungen i. H. v. 92.375 T€ (Vorjahr 91.769 T€).

Die Forderungen gegen Gesellschafter und die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen im Wesentlichen Lieferungen und Leistungen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen i. H. v. 43 T€ (Vorjahr 54 T€) sowie sonstige Vermögensgegenstände i. H. v. 212 T€ (Vorjahr 238 T€) haben eine Restlaufzeit von über einem Jahr.

### Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Dieser Posten beinhaltet im Wesentlichen vorausbezahlte Mieten, Kfz-Steuer, Prämien und Sponsoringmaßnahmen. Weiterhin ist in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ein Disagio in Höhe von 227 T€ (Vorjahr 287 T€) ausgewiesen.

### Eigenkapital

Die Aufgliederung des Konzerneigenkapitals und seine Entwicklung werden im Eigenkapitalpiegel dargestellt. In der Konzernbilanz wird der Bilanzgewinn der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH und der Stadtwerke Augsburg Carsharing-GmbH ausgewiesen. Die Angleichung erfolgte über die Gewinnrücklagen im Konzernabschluss.

### Sonderposten für Investitionszuschüsse

In die Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen wurden die vereinnahmten Baukostenzuschüsse für anteilige Netzkosten und Hausanschlüsse sowie Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen eingestellt, die analog der Abschreibungsdauer des bezuschussten Vermögensgegenstands erfolgswirksam aufgelöst werden. Im Berichtsjahr wurden 15.859 T€ (Vorjahr 11.014 T€) zugeführt und 12.166 T€ (Vorjahr 10.880 T€) aufgelöst.

### Erhaltene Ertragszuschüsse

Der Posten weist die bis zum Geschäftsjahr 2002 an Kunden verrechneten Baukostenzuschüsse aus, die über 20 Jahre aufgelöst werden. Dies führte im Geschäftsjahr zu Erträgen in Höhe von 2.384 T€ (Vorjahr 2.663 T€).

### Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen für die Sanierung des ehemaligen Gaswerkgeländes, noch zu erwartende vertragliche Verpflichtungen, Prozessrisiken, ausstehende Abrechnungen sowie Freifahrtberechtigungen ehemaliger Mitarbeiter. Ferner wurden Rückstellungen für Personalverpflichtungen (Ruhegelder, Beihilfen, Altersteilzeit, Jubiläum, Urlaub und Gleitzeitüberhänge) gebildet.

Die in Anwendung von Art. 28 Abs. 2 EGHGB nicht ausgewiesene Rückstellung für laufende Pensionen aus Zusagen vor dem 01.01.1987 für 21 Personen (Vorjahr 21) beträgt 745 T€ (Vorjahr 776 T€).

Die Stadtwerke Konzerngesellschaften sind Mitglied der Zusatzversorgungskasse der Bayerischen Gemeinden (ZVK). Alle Mitarbeiter sind im Rahmen der satzungsmäßigen Bestimmungen und des Versorgungsvertrages bei der ZVK versichert (mittelbare Versorgungszusagen). Die Umlage zur ZVK wurde 2015 mit einem Beitragssatz von 3,75 % und einem Zusatzbeitrag von 4,0 % aus den zusatzversorgungspflichtigen Entgelten errechnet. Der Beitragssatz für die Umlage bleibt 2016 unverändert bei 3,75 %. Der Zusatzbeitrag bleibt für das Jahr 2016 unverändert bei 4,0 %.

**Verbindlichkeiten**

Die Zusammensetzung der Verbindlichkeiten zum 31.12.2015 hinsichtlich ihrer Restlaufzeiten ist aus dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel ersichtlich. Gewährte Sicherheiten bestanden zum 31.12.2015 nicht. Die Vorjahresbeträge sind in Klammern vermerkt.

	Restlaufzeit			
	Gesamtbetrag	< 1 Jahr	1–5 Jahre	> 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	382.865 (372.509)	80.051 (74.884)	158.651 (150.269)	144.163 (147.356)
2. Nachrangige Bürgerdarlehen	12.064 (12.071)	0 (0)	12.064 (12.071)	0 (0)
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	493 (839)	493 (839)	0 (0)	0 (0)
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	40.340 (35.464)	40.340 (35.464)	0 (0)	0 (0)
5. Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	696 (879)	696 (879)	0 (0)	0 (0)
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.913 (9.047)	5.913 (9.047)	0 (0)	0 (0)
7. Sonstige Verbindlichkeiten	35.453 (40.106)	10.093 (13.551)	12.599 (11.560)	12.761 (14.995)
davon aus Steuern: 31.12.2015: 6.333 T€; 31.12.2014: 10.378 T€				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 31.12.2015: 0 T€; 31.12.2014: 255 T€				
	<b>477.824</b> (470.915)	<b>137.586</b> (134.664)	<b>183.314</b> (173.900)	<b>156.924</b> (162.351)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten Kreditverbindlichkeiten in Höhe von 15.190 T€ (Vorjahr 17.850 T€), die aus Verträgen vor der Ausgliederung aus dem Eigenbetrieb in den Stadtwerke Konzern resultieren.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen im Wesentlichen Lieferungen und Leistungen (Gasbezug) der Bayerngas GmbH und der erdgas schwaben gmbh.

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten werden u. a. verzinsliche Kredite und kurzfristige Zwischenfinanzierungen von Nichtbanken i. H. v. 26.556 T€ (Vorjahr 27.703 T€) ausgewiesen. Des Weiteren sind Zinsabgrenzungen für 2015 i. H. v. 317 T€ (Vorjahr 364 T€) in den sonstigen Verbindlichkeiten enthalten.

**F. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG****Umsatzerlöse**

	2015	2014
	T€	T€
Strom (ohne Stromsteuer)	221.491	219.163
Gas (ohne Energiesteuer)	90.017	89.776
Wärme	46.145	42.659
Wasser	29.383	28.159
Beförderungsleistungen	50.086	49.017
Netzerlöse	31.058	27.743
Auflösung Ertragszuschüsse	2.384	2.663
Installationserlöse	1.512	3.415
Sonstige	36.904	35.248
	<b>508.980</b>	<b>497.843</b>

Die Umsatzerlöse wurden im Inland erzielt.

**Sonstige betriebliche Erträge**

Der Posten beinhaltet periodenfremde Erträge i.H.v. 4.566 T€ (Vorjahr 24.544 T€). Diese resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen, aus dem Abgang von Anlagevermögen, aus Energiesteuererstattungen, aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen sowie aus dem Zahlungseingang auf ausgebuchte Forderungen.

**Personalaufwand**

	2015	2014
	T€	T€
Löhne und Gehälter	87.387	84.074
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	25.347	24.185
(davon für Altersversorgung: 8.168 T€; Vorjahr 7.480 T€)		
	<b>112.734</b>	<b>108.259</b>

Während des Geschäftsjahres waren im Stadtwerke Augsburg Konzern durchschnittlich 2 Beamte (Vorjahr 2), 844 Angestellte (Vorjahr 848), 1.013 gewerbliche Mitarbeiter (Vorjahr 991) und 110 Auszubildende (Vorjahr 98) beschäftigt.

**Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen i.H.v. 2.864 T€ (Vorjahr 5.037 T€). Diese betreffen im Wesentlichen Wertberichtigungen und Ausbuchungen von Forderungen sowie Verluste aus Anlagenabgängen.

**Finanzergebnis**

	2015	2014
	T€	T€
Erträge aus Beteiligungen	11.876	11.314
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	4.375	4.607
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	226	189
Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus Abzinsung: 68 T€; Vj. 1.096 T€)	101	1.208
Aufwendungen (davon an Gesellschafterin: 208 T€; Vj. 227 T€) (davon aus Aufzinsung: 1.272 T€; Vj. 2.058 T€)	- 16.729	- 19.486
	<b>- 151</b>	<b>- 2.168</b>

**Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen in Höhe von 497 T€ das Geschäftsjahr 2015.

**G. SONSTIGE ANGABEN**

**Haftungsverhältnisse**

Am Abschlussstichtag bestehen Verbindlichkeiten aus Bürgschaften in Höhe von 3.598 T€. Bezüglich der ausgewiesenen Haftungsverhältnisse sind zum Bilanzstichtag keine Risiken einer Inanspruchnahme bekannt. Mit einer Inanspruchnahme der Bürgschaften ist nicht zu rechnen.

**Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Das Bestellobligo im Konzern beträgt insgesamt 89.750 T€ (Vorjahr 86.307 T€).

**Bewertungseinheiten**

Zur Absicherung der Zinsänderungsrisiken von Darlehen wurden bei Kreditinstituten Verträge über Zinsswaps (derivative Finanzinstrumente) für die jeweiligen Grundgeschäfte abgeschlossen. Diese Zinsswaps bewirken eine Zinsfestschreibung wie ein Festzinsdarlehen.

Zur Ermittlung der Marktwerte werden marktübliche Mark-to-Market\* Bewertungsmethoden verwendet. Der Marktwert spiegelt dabei den Barwert der Cashflows wider, die auf dem zugrunde liegenden Kapitalbetrag aggregiert sind (feste gegen variable Zinsbasis). Aufgrund der gebildeten Bewertungseinheiten wurde auf die Bildung einer Rückstellung für den negativen Marktwert verzichtet. Die bilanzielle Abbildung der Bewertungseinheiten erfolgt nach der Einfrüherungsmethode.

Die Derivate haben zum Bilanzstichtag folgende Werte:

	Zinsswap
	T€
Nominalwerte	97.500
Restwerte zum 31.12.2015	39.250
Bruttomarktwerte zum 31.12.2015	- 4.569

**Honorar des Abschlussprüfers**

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2015 entfällt in Höhe von 79 T€ auf Abschlussprüfungsleistungen, in Höhe von 8 T€ auf andere Bestätigungsleistungen sowie in Höhe von 24 T€ auf sonstige Leistungen.

Die Stadtwerke Augsburg Holding GmbH (HRB 18093) stellt als Mutterunternehmen einen Konzernabschluss auf, der beim elektronischen Bundesanzeiger zur Veröffentlichung eingereicht wird. Alleingesellschafterin der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH ist die Stadt Augsburg.

**Anwendung von Offenlegungserleichterungen**

Folgende Tochtergesellschaften nehmen die Erleichterungen des § 264 Abs. 3 HGB hinsichtlich der Offenlegung in Anspruch:

- AVG Augsburger Verkehrsgesellschaft mbH, Augsburg,
- ASG Augsburger Verkehrs-Servicegesellschaft mbH, Augsburg,
- Stadtwerke Augsburg Projektgesellschaft mbH, Augsburg,
- Stadtwerke Augsburg Verkehrs-GmbH, Augsburg und
- Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH, Augsburg.

**Organe der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH**

**Aufsichtsrat:**

- Oberbürgermeister Dr. Kurt Gribl, Vorsitzender
- Dieter Greiner, freigestellter Betriebsratsvorsitzender
- Verkehr, stv. Vorsitzender
- Eva Herzele, freigestellte Betriebsratsvorsitzende
- Versorgung
- Jens Reiser, Systembetreuer, Betriebsrat
- Karl Schneeweis, Kombifahrer, Betriebsrat
- Thorsten Große, Rechtsanwalt und Steuerberater, Stadtrat
- Eva Weber, 2. Bürgermeisterin
- Rainer Schaal, berufsmäßiger Stadtrat a. D.
- Wilhelm Leichtle, MdL a. D., Stadtrat
- Stefan Quarg, Architekt, Stadtrat
- Margarete Heinrich, Finanzfachwirtin IHK, Stadtrat
- Martina Wild, Historikerin, Stadtrat

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen 16 T€ (Vorjahr 16 T€).

**Geschäftsführung:**

Dr. Walter Casazza, Augsburg, Geschäftsführer  
 Klaus-Peter Dietmayer, Augsburg, Geschäftsführer  
 (bis 31.07.2015)

Die Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung beliefen sich im Berichtsjahr auf 523 T€ (Vorjahr 620 T€).

Für Mitglieder und für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung bestehen Rückstellungen für Pensionen in Höhe von 2.705 T€ (Vorjahr 2.567 T€) und für Beihilfeansprüche in Höhe von 213 T€ (Vorjahr 204 T€).

Augsburg, 14. April 2016

Stadtwerke Augsburg Holding GmbH  
 Geschäftsführung



Dr. Walter Casazza

\* Mark-to-Market beschreibt die Bewertung eines Finanzinstrumentes auf der Basis der zum Zeitpunkt der Bewertung jeweils gültigen Marktpreise (bzw. Verkaufswerte), d.h. Bewertung zu aktuellen Marktpreisen unabhängig von den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung unrealisierter Kursgewinne oder -verluste am Bilanzstichtag. Im Unterschied zu dieser marktkonformen Bewertung stellt der Buchwert den Anschaffungspreis beim Erwerb des Finanzinstrumentes dar.

## Verbundene Unternehmen und wesentliche Beteiligungen

(mindestens 20% Anteilsbesitz gemäß § 313 Abs. 2 HGB)

Name	Sitz	Anteil am Kapital zum 31.12.2015 %	Eigenkapital 31.12.2015 T€	Jahres- ergebnis 2015 T€	
<b>unmittelbar gehalten</b>					
Stadtwerke Augsburg Energie GmbH	Augsburg	100,0	98.069	0	1)
Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH	Augsburg	100,0	67.160	0	1)
Stadtwerke Augsburg Verkehrs-GmbH	Augsburg	100,0	115.681	0	1)
Augsburger Localbahn GmbH	Augsburg	27,1	1.090	-1.050	5)
<b>mittelbar gehalten (über Stadtwerke Augsburg Energie GmbH)</b>					
swa Netze GmbH	Augsburg	100,0	86.437	0	4)
Bayerngas GmbH	München	20,8	419.943	21.361	5)
erdgas schwaben gmbh	Augsburg	35,1	108.388	52.828	5)
M-net Telekommunikations GmbH	München	13,2	104.927	-47	5)
<b>mittelbar gehalten (über Stadtwerke Augsburg Verkehrs-GmbH)</b>					
AVG Augsburgischer Verkehrsgesellschaft mbH	Augsburg	100,0	663	0	2)
Stadtwerke Augsburg Carsharing-GmbH	Augsburg	100,0	357	-243	
Stadtwerke Augsburg Projektgesellschaft mbH	Augsburg	100,0	250	0	2)
<b>mittelbar gehalten (über AVG Augsburgischer Verkehrsgesellschaft mbH)</b>					
ASG Augsburgischer Verkehrs-Servicegesellschaft mbH	Augsburg	100,0	100	0	3)

1) Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH.

2) Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadtwerke Augsburg Verkehrs-GmbH.

3) Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der AVG Augsburgischer Verkehrsgesellschaft mbH.

4) Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadtwerke Augsburg Energie GmbH.

5) Es handelt sich um die Werte zum 31.12.2014.





## Konzernanlagennachweis der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH zum 31. Dezember 2015

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Buchwerte	
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand	Anfangsstand	Abschreibungen im Geschäftsjahr	angesammelte Abschreibungen auf Abgänge	Umbuchungen	Endstand	Restbuchwerte am Ende des Geschäftsjahres	Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>												
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	49.464.050,41	2.687.214,16	296.492,78	474.551,46	52.329.323,25	37.279.943,86	3.131.448,41	290.641,48	0,00	40.120.750,79	12.208.572,46	12.184.106,55
2. Geschäfts- oder Firmenwert	71.291,73	0,00	0,00	0,00	71.291,73	71.291,73	0,00	0,00	0,00	71.291,73	0,00	0,00
<b>Summe immaterieller Vermögensgegenstände</b>	<b>49.535.342,14</b>	<b>2.687.214,16</b>	<b>296.492,78</b>	<b>474.551,46</b>	<b>52.400.614,98</b>	<b>37.351.235,59</b>	<b>3.131.448,41</b>	<b>290.641,48</b>	<b>0,00</b>	<b>40.192.042,52</b>	<b>12.208.572,46</b>	<b>12.184.106,55</b>
<b>II. Sachanlagen</b>												
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken:												
a) Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	178.229.510,96	1.901.078,59	325.584,95	969.926,77	180.774.931,37	97.135.004,24	3.434.205,36	304.549,34	0,00	100.264.660,26	80.510.271,11	81.094.506,72
b) Grundstücke mit Wohnbauten	5.016.823,68	23.881,59	0,00	-13,00	5.040.692,27	927.871,10	116.966,91	0,00	0,00	1.044.838,01	3.995.854,26	4.088.952,58
c) Grundstücke ohne Bauten	66.919.186,10	22.919,98	0,00	0,00	66.942.106,08	3.007.312,35	27.438,89	0,00	0,00	3.034.751,24	63.907.354,84	63.911.873,75
d) Bauten auf fremden Grundstücken	823.652,38	0,00	0,00	0,00	823.652,38	751.761,68	10.444,95	0,00	0,00	762.206,63	61.445,75	71.890,70
e) Grundstücksgleiche Rechte	9.390.088,80	7.507,38	0,00	0,00	9.397.596,18	567.463,28	96.056,60	0,00	0,00	663.519,88	8.734.076,30	8.822.625,52
<b>Summe Grundstücke und Bauten</b>	<b>260.379.261,92</b>	<b>1.955.387,54</b>	<b>325.584,95</b>	<b>969.913,77</b>	<b>262.978.978,28</b>	<b>102.389.412,65</b>	<b>3.685.112,71</b>	<b>304.549,34</b>	<b>0,00</b>	<b>105.769.976,02</b>	<b>157.209.002,26</b>	<b>157.989.849,27</b>
2. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	170.342.186,95	4.601.668,82	1.850.825,85	2.634.233,82	175.727.263,74	102.471.955,37	6.224.786,86	1.537.708,84	0,00	107.159.033,39	68.568.230,35	67.870.231,58
3. Verteilungsanlagen	956.830.956,17	23.183.689,44	23.157.500,17	2.789.836,02	959.646.981,46	668.542.507,91	18.758.215,51	22.836.368,21	1.752,85	664.466.108,06	295.180.873,40	288.288.448,26
4. Gleisanlagen, Streckenausrüstungen und Sicherungsanlagen	326.517.006,24	2.604.883,96	2.669.356,51	883.716,87	327.336.250,56	202.659.446,07	9.338.174,00	2.286.670,87	0,00	209.710.949,20	117.625.301,36	123.857.560,17
5. Fahrzeuge für den Personenverkehr	242.910.058,73	868.582,50	4.256.116,56	0,00	239.522.524,67	126.104.270,68	10.390.921,26	4.256.116,56	0,00	132.239.075,38	107.283.449,29	116.805.788,05
6. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung:												
a) Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nr. 2 bis 4 gehören	17.066.570,95	391.337,02	123.227,01	179.491,79	17.514.172,75	10.484.352,04	691.441,60	122.118,86	0,00	11.053.674,78	6.460.497,97	6.582.218,91
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	57.189.379,60	3.653.244,85	6.023.926,66	54.724,62	54.873.422,41	43.665.166,99	3.760.023,64	5.415.040,27	-1.752,85	42.008.397,51	12.865.024,90	13.524.212,61
<b>Summe Sachanlagen</b>	<b>2.075.582.479,60</b>	<b>66.529.708,70</b>	<b>39.243.813,90</b>	<b>-474.551,46</b>	<b>2.102.393.822,94</b>	<b>1.256.317.111,71</b>	<b>52.848.675,58</b>	<b>36.758.572,95</b>	<b>0,00</b>	<b>1.272.407.214,34</b>	<b>829.986.608,60</b>	<b>816.265.367,89</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>												
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	70.685.085,32	1.921.983,43	0,00	0,00	72.607.068,75	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	72.607.068,75	70.685.085,32
2. Übrige Beteiligungen	49.808.417,41	96.972,80	0,00	0,00	49.905.390,21	7.000,00	0,00	0,00	0,00	7.000,00	49.898.390,21	49.801.417,41
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	1.000.000,00	0,00	0,00	1.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.000.000,00	0,00
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.492.589,47	0,00	0,00	0,00	2.492.589,47	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.492.589,47	2.492.589,47
5. Sonstige Ausleihungen	67.966,91	0,00	17.711,88	0,00	50.255,03	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	50.255,03	67.966,91
<b>Summe Finanzanlagen</b>	<b>123.054.059,11</b>	<b>3.018.956,23</b>	<b>17.711,88</b>	<b>0,00</b>	<b>126.055.303,46</b>	<b>7.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>7.000,00</b>	<b>126.048.303,46</b>	<b>123.047.059,11</b>
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>2.248.171.880,85</b>	<b>72.235.879,09</b>	<b>39.558.018,56</b>	<b>0,00</b>	<b>2.280.849.741,38</b>	<b>1.293.675.347,30</b>	<b>55.980.123,99</b>	<b>37.049.214,43</b>	<b>0,00</b>	<b>1.312.606.256,86</b>	<b>968.243.484,52</b>	<b>954.496.533,55</b>

**Wiedergabe des Bestätigungsvermerks  
des Abschlussprüfers**

„Wir haben den von der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH, Augsburg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach §317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen inter-

nen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, 14. April 2016

invra Treuhand AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Jürgen Gold  
Wirtschaftsprüfer

Walter Bechny  
Wirtschaftsprüfer“



## Impressum

**Herausgeber:** Stadtwerke Augsburg Holding GmbH, Hoher Weg 1, 86152 Augsburg, [www.sw-augsburg.de](http://www.sw-augsburg.de) | **Verantwortlich:** Marketing, Sengül Karakas | **Redaktion:** Brigitte Bode, Jürgen Fergg, Sabine Fischer | **Gestaltung:** vmm wirtschaftsverlag gmbh & co. kg, Augsburg | **Bildnachweise:** Stadtwerke Augsburg, Bernd Jaufmann, Stefan Heinrich, team m&m GmbH & Co. KG | **Druck:** AZ Druck und Datentechnik GmbH, Kempten | Der Inhalt dieses Geschäftsberichtes wurde sorgfältig erarbeitet. Dennoch übernehmen Autoren, Herausgeber, Redaktion und Verlag für die Richtigkeit von Angaben, Hinweisen und Ratschlägen sowie für eventuelle Druckfehler keine Haftung. Alle abgedruckten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck oder anderweitige Verwendung sind nur mit vorheriger Genehmigung des Herausgebers gestattet. ©2016